

Ausgabe 2/2018

cewe magazin

Das Kundenmagazin von CEWE OnlineFotoservice

Event

Galaabend zum CEWE FOTOBUCH
Wettbewerb

Reportage

Die Original Sacher-Torte

Reisen

Eine Duftreise durch die Provence
Eine Fotoreise durch Marokko
Kulinarisch durch die Welt



So schön ist die Welt

Tolle Ideen für Ihre Fotos und Urlaubserinnerungen

#meincewe

onlinefotoservice.at



cewe
photo award

CEWE Photo Award 2019

Fotowettbewerb

Laufzeit: 17.5.2018 - 31.5.2019

10 Kategorien, bis zu 100 Fotos pro Teilnehmer

Gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von über 250.000 €.

Hauptgewinn:

der CEWE Photo Award und eine Reise Ihrer Wahl im Wert von 15.000 €, Fotoausrüstung im Wert von 7.500 € und CEWE Fotoprodukte im Wert von 2.500 €.

Neun Kategoriesieger:

je eine Fotoausrüstung im Wert von 5.000 € und CEWE Fotoprodukte im Wert von 2.500 €.

Preise für die Plätze 11 bis 30:

je eine Fotoausrüstung im Wert von 2.500 € und CEWE Fotoprodukte im Wert von 1.000 €.

Preise für die Plätze 31 bis 1.000:

je ein Gutschein für CEWE Fotoprodukte im Wert von 100 €.

Zusätzlich werden Monatsgewinner ermittelt, jeder erhält einen Gutschein für CEWE Fotoprodukte im Wert von 100 €.

cewe-fotobuch.at/cewephotoaward

Editorial



Monika Michalik,
Chefredakteurin

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die Sommerausgabe unseres Magazins zum Thema Reise in Ihren Händen, in der Sie verschiedene Reiseberichte und Reportagen z.B. über das Geheimnis der Original Sacher-Torte finden. Die Reisebloggerin Viktoria Urbanek entführt Sie auf eine kulinarische Weltreise, Reisefotografen Bernard Brenner und Marion Vicenta Payr zeigen in Ihren Fotos die Schönheiten Marokkos und Provence. Wir berichten über CEWE Aktivitäten und stellen neue Produkte im Square Format, wie das CEWE FOTOBUCH Pure, vor.

Gefällt Ihnen diese Ausgabe? Schreiben Sie uns via E-Mail, was Ihnen gefällt oder was Ihnen in unserem Magazin fehlt: magazin@onlinefotoservice.at

Viel Spaß beim Lesen!

Monika Michalik
für das CEWE OnlineFotoservice.at-Team

Monika Michalik

Titelfoto: Ben Mogel

INHALT

- 04 CEWE Produkt-Highlights
- 06 CEWE FOTOBUCH Wettbewerb: Finale
- 10 Kundengeschichte: Raphael Budday
- 16 CEWE FOTOBUCH mit effektivem Hintergrund
- 18 CEWE FOTOBUCH mit Veredelung
- 20 CEWE WANDBILDER: persönliche Gestaltung
- 22 CEWE WANDBILDER: kreative Collage
- 24 Die CEWE Photo Tour 2018 (Reise, lerne, erzähle)
- 28 Die CEWE Photo Tour 2018: Highlights von Ben Mogel
- 32 Rezension: Olympus E-M10 Mark III
- 36 Eine Fotoreise durch Marokko
- 42 Luberon: Eine Duftreise durch die Provence
- 46 Abenteuer Algarve: per Camper durch Portugal
- 50 Reisen: Ganz Tokio in einem Viertel
- 54 Das Geheimnis der Original Sacher-Torte
- 58 Kulinarisch durch die Welt
- 62 Vorschau

28 Die CEWE Photo Tour 2018



36 Reisen: Eine Fotoreise durch Marokko



54 Das Geheimnis der Original Sacher-Torte



Veredelung von CEWE FOTOBUCH Einbänden überzeugt internationale Jury

„Best Photo Print Service Worldwide“

Gewürdigt für die Veredelungsmöglichkeiten des Einbandes vom CEWE FOTOBUCH



29 Herausgeber von renommierten Fotomagazinen aus der ganzen Welt haben im April die Gewinner des TIPA World Awards 2018 gewählt. In der Kategorie „Best Photo Print Service“ setzte sich Europas führender Fotofinisher CEWE mit der Hardcover Veredelung vom CEWE FOTOBUCH durch und erhielt in diesem Jahr CEWE den TIPA World Award.

Der Award des Fotopresseverbandes „Technical Image Press Association“ – kurz TIPA – gilt als begehrteste Auszeichnung für Foto- und Imagingprodukte weltweit. Als Basis für die Entscheidung dienen regelmäßige Produkttests, die die unabhängigen Redaktionen durchführen, um ihre Leser über Neuerungen der Branche zu informieren.

Neue Ideen für persönliche Foto-Erinnerungen

Überraschen Sie Ihre Freunde mit einem Geschenk, das von Herzen kommt. Ob etwas Persönliches, als schmucke Dekoration oder Andenken: Fotos wirken immer.

Hüllen für die neuesten Top-Smartphones

Apple hat zum 10. Geburtstag des iPhones drei neue Smartphones vorgestellt, die allerdings ihren Preis haben. Auch das brandneue Samsung Galaxy S9 ist alles andere als billig. Umso wichtiger ist es, das kostbare Gerät vor Schäden zu schützen – zum Beispiel mit einer individuellen Handyhülle.

ab 19,99 Euro*; erhältlich für über 200 Handy-Modelle



CEWE FOTOBUCH Pure

Die CEWE FOTOBUCH Pure App bietet die Möglichkeit, ein schlichtes, puristisches CEWE FOTOBUCH zu erstellen und zu bestellen. 22 Fotos am Handy auswählen, Text einfügen – fertig! Die Fotos werden in mattem Digitaldruck im Format 15x15 cm mit einem Hardcovereinband ausgearbeitet und in einem edlen Schuber hochwertig verpackt.

14,95 Euro*

Bloggerin Marion Karl: CEWE FOTOBUCH Pure

Auf meinem Handy befinden sich zur Zeit 14.432 Fotos. Täglich werden es mehr. Viel zu viele Bilder und so oft nehme ich mir vor, Fotoalben von meinen schönsten Momenten zu machen - ob Urlaub, Ausflug oder Baby-Highlights. Das CEWE FOTOBUCH Pure ist perfekt dafür - ich bin total begeistert! Mit 22 Bildern ist es sehr kompakt und die App macht es einem leicht das hochwertige Hardcover-Büchlein zu gestalten. Was macht ihr mit euren schönen Erinnerungen?

» Das CEWE FOTOBUCH Pure ist so einfach und unkompliziert über die App zu gestalten und bringt 1000 Erinnerungen in 22 Bildern zurück - ich liebe es und die Momente, die man so immer wieder durchlebt, sind unbezahlbar! «



do
SMALL
THINGS
with
great
Love

Retro-Prints mit Effektlack

Retro-Prints eignen sich nicht nur als modernes Deko-Element, sondern auch als originelle Geschenkidee. Erhältlich sind sie im 16er-, 24er- oder 32er-Set inklusive einer passenden Aufbewahrungsbox.

ab 14,99 Euro*



NEU: Jetzt auch mit erhabenem Effektlack.



* Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten gemäß Preisliste. Weitere Informationen unter www.onlinefotoservice.at/preisliste.html

Das Finale zum CEWE FOTOBUCH Wettbewerb Galaabend im Novomatic Forum in Wien, 24.5.2018

TEXT: MONIKA MICHALIK

FOTOS: MILAN MARSALKA & SEBASTIAN JUDTMANN

Die Konkurrenz war beachtlich: 1.073 eingereichte Fotobücher erzählten bildgewaltige Geschichten aus dem Leben. Einfallsreichtum, Kreativität, das Arrangement und natürlich die Qualität der Fotos wurden in die Bewertung einbezogen. Eine hochkarätige Jury, bestehend aus Manfred Baumann (Fotograf), Nelly Baumann (Managerin), Ewald Schmelz (Präsident Verband Österreichischer Amateurfotografen-Vereine, VÖAV), Herbert Konecny (Gebietsverkaufsleiter Süd, CEWE), Lars Ternes (Fotograf), Erich Grünberg (Division Manager Olympus Austria), Herbert Rainer (Bundesfotoreferent Naturfreunde) und Martina Bednarik (Marketingleiterin TUI), machte die Linzer Familie schließlich zu den Gewinnern des Abends.

Michael Wögerbauer aus Linz überzeugte die hochkarätige Jury mit seinem CEWE FOTOBUCH über eine Reise nach Florida und auf die Bahamas und er darf sich nun über einen TUI-Reisegutschein im Wert von 5.000 Euro freuen. Auch Platz 2 konnte ein CEWE FOTOBUCH aus der Kategorie Reise erringen: Doris Schamberger beeindruckte mit ihren herrlichen Landschaftsfotos aus Tromsø/Norwegen und gewann eine Olympus Kamera im Wert von 2.000 Euro und der Linzer Noel Berzati verewigte die Eindrücke einer Barcelona-Reise kunstvoll in Schwarz-Weiß und ging mit einem CEWE Gutschein im Wert von 1.000 Euro nachhause.



→ Michael Wögerbauer, Gewinner des 1. Platz:

„Ich habe schon rund 50 CEWE FOTOBUCH Exemplare erstellt, bin also ein echter Fan. Für uns war es eine wunderbare Überraschung, dass auch mein Stiefsohn ausgezeichnet wurde. Es war sein allererstes CEWE FOTOBUCH!“, sagte Michael Wögerbauer nach der Preisverleihung.

→ Noel Berzati, Gewinner des 3. Platz (rechts):

„Mein erstes Fotobuch, erstes mal in Barcelona. Ich hoffe die Fotos gefallen euch. Ich wollte einen kleinen Einblick von unserem schönen Urlaub geben.“

↓ Von links: Ewald Hahn, Manfred Baumann, Ewald Schmelz



Ewald Hahn, Country Manager CEWE Österreich:

„Ich bin überzeugt, dass das CEWE FOTOBUCH der beste Platz ist, um Erinnerungen festzuhalten. Jedes CEWE FOTOBUCH ist einzigartig und erzählt eine persönliche Geschichte – von Reisen, Hochzeiten oder Familienereignissen. Beim späteren Betrachten erlebt man die Emotionen noch einmal.“

↓ Scheckübergabe an SOS Kinderdorf von links: Alexander Mairginter (SOS Kinderdorf), Ewald Hahn (CEWE)



→ Christoph Grubich, Categoriesieger beim CEWE Fotowettbewerb Our world is beautiful 2016-2017:

„Der Galaabend war eine tolle Veranstaltung! Natürlich war ich auf die Inszenierung der „Our world is beautiful“ Ausstellung und insbesondere die Platzierung meines Fotos gespannt. Die Prämierung der besten Fotobücher war spannend und zugleich unterhaltsam – auch inspirierend für die eigenen Fotobuch-Kreationen.“

CEWE FOTOBUCH Wettbewerb 2017

Die Gewinner stehen fest!

Die Gewinner unseres CEWE FOTOBUCH Wettbewerbs stehen fest. Die Jury hat beim Galaabend in Wien entschieden und hat unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien die besten CEWE FOTOBUCH Einsendungen gekürt.

Die Wettbewerbs-Jury besteht aus Experten mit langjähriger Fotoerfahrung, wie dem Vorsitzenden des VÖAV Herrn

Ewald Schmelz, der Künstlermanagerin Nelly Baumann oder Bundesreferent der Naturfreunde Österreich Herrn Herbert Rainer, sowie aus professionellen und international aufgestellten Fotografen wie Herrn Manfred Baumann. Natürlich sind auch Vertreter unserer Sponsoren TUI und Olympus und selbstverständlich auch von CEWE vertreten.

» Auf jeden Fall ein Anlass für ein weiteres CEWE FOTOBUCH! «

Michael Wögerbauer

Wir präsentieren die ersten drei Sieger-Fotobücher:

Platz 1: FLORIDA BAHAMAS
Michael Wögerbauer



← Kurze Geschichte zu dem Sieger-Fotobuch: Dem Winter entflohen besuchten wir im Februar Florida und die Bahamas. Unser Motto dieser Reise war Sightseeing, Baden und Relaxen.

Platz 2: Norwegen
Doris Schamberger



← Kurze Geschichte zu dem Fotobuch: Ich wollte die farblich intensiven winterlichen Stimmungen mit der tief stehenden Sonne in Norwegen festhalten, zudem natürlich die Nordlichter, Rentiere und Adler erwischen.

Platz 3: BCN - Barcelona 2018
Noel Berzati



← Kurze Geschichte zu dem Fotobuch: Mein erstes Fotobuch :-). Erstes mal in Barcelona. Ich hoffe die Fotos gefallen euch, ich wollte einen kleinen Einblick von unserem schönen Urlaub geben :-).

Mehr unter: www.cewe-fotobuch.at/contest

Zusammen ist man weniger allein

Vom ersten Tag an war Raphael Budday von der Schönheit Kanadas und der Offenheit seiner Kommilitonen begeistert. Damit seine Erinnerungen daran nicht verblasen, hielt er sie in einem CEWE FOTOBUCH fest.

Text: Yvonne Adamek | Fotos: CEWE

Draußen sein, mit Freunden abhängen und einfach eine gute Zeit haben – Raphael Budday will das Leben genießen. Der BWL-Student weiß, dass nach seinem Abschluss vermutlich ein arbeitsintensiver Job auf ihn wartet und versucht deshalb, jede freie Minute, die ihm bis dahin bleibt, in vollen Zügen auszukosten. Dazu gehört es auch, so viel von der Welt zu sehen wie möglich. Nach einem Roadtrip mit seiner Familie entlang der amerikanischen Westküste packte ihn schon in der elften Klasse das Amerikafieber. Mit gerade mal 17 Jahren zog er nach Arizona, um dort ein halbes Jahr bei einer Gastfamilie zu leben und an eine amerikanische Highschool zu gehen. Ein mutiger Schritt für einen Teenager.

Rausgehen, ausgehen und das Leben feiern: Sorgen kommen im Wortschatz des 25-Jährigen nicht vor.

Ein Jahr in Kanada

Doch die Offenheit und Freundlichkeit, mit der ihn seine Gasteltern bei sich aufnahmen, färbten schnell auf ihn ab und halfen ihm dabei, sich einzuleben. „Liz und Allan sind in dieser Zeit zu meinen zweiten Eltern geworden“, scherzt er. Noch heute hält er mit ihnen regelmäßigen Kontakt über WhatsApp, Skype oder E-Mail. Bei seinem zweiten längeren Auslandsaufenthalt 2016 in Kanada ließ

← Immer gut drauf: Raphael Budday liebt sein Leben in Mannheim und die regelmäßigen Reisen.

→ Wie ein professioneller Bildband: Im CEWE FOTOBUCH kommen Raphaels Bilder besonders gut zur Geltung.





er es sich deshalb auch nicht nehmen, wieder über Weihnachten für ein paar Tage bei ihnen vorbei zu schauen. In seinem CEWE FOTOBUCH über die sechs Monate, die er in Kanada verbracht hat, durfte diese Erinnerung auch auf keinen Fall fehlen. „Ich habe ein Bild von uns dreien ausgesucht, das mich schon beim Anschauen glücklich macht.“ Spätestens seit seinem zweiten längeren Auslandsaufenthalt ist für Raphael Zuhause kein Ort mehr, sondern ein Gefühl, das er in den Straßen einer Metropole wie Toronto genau so empfinden kann, wie beim BBQ mit seinen besten Freunden Nico, Yannick, Simon, Max und Sascha auf den Neckarwiesen.

Zusammen ist man weniger allein

Als Digital Native hat Raphael Budday sein Smartphone immer dabei, um jeden Wow-Moment in seinem Leben fotografisch festhalten zu können. Sein Instagram-Account ist randvoll mit glücklichen Bildern von ihm und seinen Freunden, und besonderen Momenten wie einem spektakulären Konzert, einem einsamen See in Arizona oder einem Sonnenuntergang in Kanada. Ei-

↑ Dank Raphaels CEWE FOTOBUCH seines Kanada-Trips können seine Freunde die Reise miterleben.

→ Nur fünf Minuten sind es von Raphaels WG zu Fuß bis zu den Neckarwiesen. Der ideale Ort zum Kurzurlaub für zwischendurch.

→ Jetzt bloß nicht in die Karten gucken lassen!



nige dieser Fotos fanden auch den Weg in sein CEWE FOTOBUCH über das Auslandssemester in Kanada. Raphael brennt vor Neugier auf die Welt und die Menschen, die darin leben. „Ich habe Kommilitonen, die vor lauter Angst um ihre Zukunft völlig vergessen, im Hier und Jetzt zu leben“, so Raphael. „Ich will das nicht! Ich will glücklich sein und mich nicht irgendwann umschauchen und alles bereuen, was ich nicht gemacht habe.“

Einleben? Das musste sich Raphael Budday während seines Semesters in Kanada nicht. Vom ersten Tag an war er von der Offenheit seiner Kommilitonen und der Schönheit der Natur seiner Heimat auf Zeit begeistert. Damit seine Erinnerungen daran nicht verblassen, hielt er sie in einem CEWE FOTOBUCH fest.

Das wohl Wichtigste in Raphaels Leben sind seine Freunde. Ob beim Fußballspielen für die Unimannschaft, Grillen auf den Neckarwiesen oder stundenlangen Philosophieren in der →

» Meine Zeit in den USA und Kanada hat mich zu dem gemacht, der ich heute bin.«

Raphael Budday



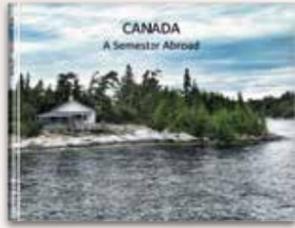
Zur Person

Raphael Budday, 25

Gedanken können vielleicht keine Berge versetzen, aber im Fall von Raphael Budday können sie einen zumindest an einen anderen Ort oder in ein anderes Land bringen. Gut, ein bisschen Mut, Zuversicht und vor allem Tatendrang gehören auch noch dazu, um diese Gedanken in die Realität umzusetzen, aber von denen hat der 25-Jährige mehr als genug. Wer sich auf ein Gespräch mit dem BWL-Studenten einlässt, wird sofort von seiner Energie mitgerissen und zweifelt keine Sekunde daran, dass er das, was er sich in den Kopf setzt, auch wirklich in die Tat umsetzt. Zum Beispiel, alle Kontinente dieser Welt zu besuchen und gleichzeitig auch noch seinen Traumjob zu ergattern. Raphael weiß, wie man Chancen nutzt und das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. Wie zum Beispiel bei seinen Auslandssemestern in Spanien und in Kanada, wo er nicht nur für gute Noten büffelte und seine Sprachkenntnisse vertiefte, sondern auch viele interessante Leute traf. Aber auch zu Hause in Mannheim weiß er, wie man nach der Uni mit Freunden beim Fußballspielen oder Grillen am Neckar eine gute Zeit verbringen kann. Von dieser optimalen Work-Life-Balance möchte sich so mancher direkt eine Scheibe abschneiden.

Was er liebt: Reisen, Fußball, Zeit mit seinen Freunden zu verbringen, seine Familie zu Hause in Ditzingen und seine Gasteltern in Arizona.

„Schon bei meiner ersten USA-Reise mit meinen Eltern habe ich mich in das Land verliebt. Diese atemberaubende Natur und die freundlichen Menschen überall. Mit meinem Jahr in Kanada habe ich den Kreis für mich schließen können. Das CEWE FOTOBUCH ist damit auch so etwas wie der Abschluss eines ganz besonderen Lebensabschnitts, bevor ich jetzt den Rest der Welt entdecke.“



Raphaels Gestaltungstipps

Sechs Monate Kanada in einem einzigen CEWE FOTOBUCH. Hunderte Fotos. Zahlreiche unvergessliche Erinnerungen. Für Raphael war klar: In sein Fotobuch kommen nur die Fotos, die ihn emotional besonders berührt haben. Dazu gehören Porträts von tollen Menschen genauso wie atemberaubende Naturaufnahmen. Hier verrät er, wie er daraus ein harmonisches und spannendes CEWE FOTOBUCH gestaltet hat.

Schön & emotional

„Für die Auswahl meiner Bilder waren mir vor allem zwei Faktoren wichtig: Sie sollten mich emotional berühren und/oder die einmalige Schönheit der kanadischen und amerikanischen Natur widerspiegeln. Deshalb finden sich neben beeindruckenden Landschaftsaufnahmen wie den Niagarafällen auch immer wieder Schnappschüsse von den Menschen wieder, die mich in den sechs Monaten begleitet haben.“

» Das Leben passiert jetzt! Mit dem CEWE FOTOBUCH kann ich die besten Momente daraus festhalten.«

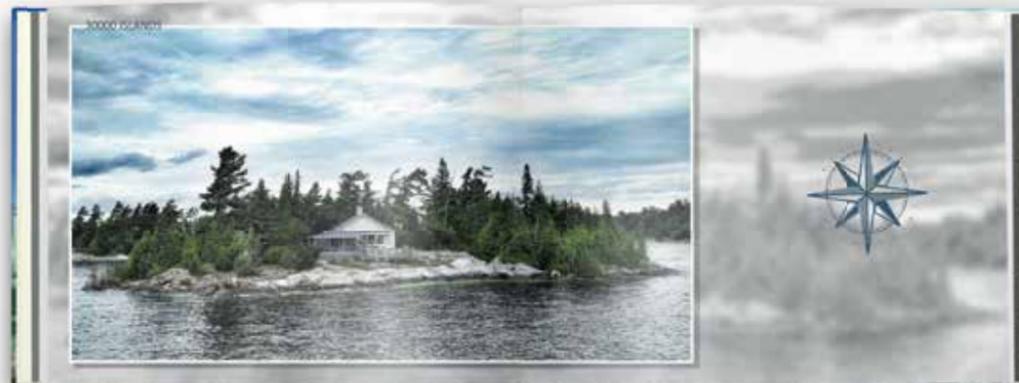
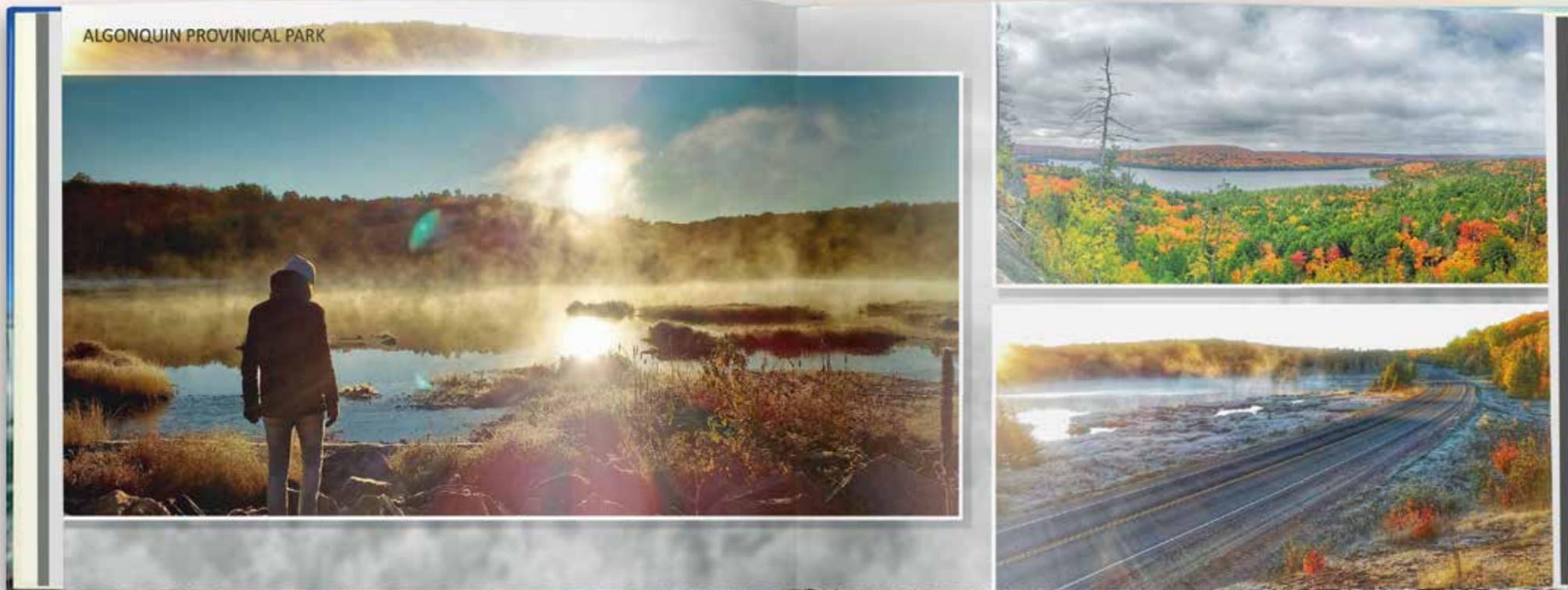
Raphael Budday

großen WG-Küche – die Jungs verbringen fast jede freie Minute miteinander und sind dabei so etwas wie Raphaels Ersatzfamilie geworden. „Wir können uns zu 100 Prozent aufeinander verlassen“, schwärmt er von seinen Studienkollegen.

Denn auch wenn es manchmal im Leben der sechs hoch hergeht und sie sich in vielen Belangen noch nicht festlegen wollen, so sind sich in einem doch alle einig: „Wir sind füreinander da!“

Seiten voller guter Zeiten

Die Menschen oder die Natur – bis heute kann sich Raphael Budday nicht entscheiden, was ihm an seinem Jahr in Kanada am besten gefallen hat. Sicher ist nur, dass ihn die Erfahrungen, die er dort sammeln konnte, zu einem reiferen und auch offeneren Menschen gemacht haben. In seinem CEWE FOTOBUCH hat er die Highlights aus dieser Zeit zusammengefasst. ■



Smartphone-Fotos

„Das Handy als Kamera: Ich habe weder eine Spiegelreflex noch eine Kompaktkamera. Mein ständiger Begleiter ist mein Handy. Wenn mir Fotos gefallen, bearbeite ich sie immer sofort mit einer Bildbearbeitungs-App. Trotzdem war ich überrascht, wie brillant diese Fotos am Ende in meinem CEWE FOTOBUCH überkamen.“

Spezialeffekte

„Ich liebe technische Spielereien. Deshalb habe ich bei meinem CEWE FOTOBUCH versucht, alle Effekte einzubauen, die die CEWE Software so hergibt.“



Hinter den Kulissen

Zwischen Mannheim und Kanada. Um auch im Werbefilm ein bisschen Kanada-Feeling überbringen zu können, schickte das Kamera-Team Raphael Budday auf eine Fahrradtour über die waldigsten Straßen Mannheims. Beim Filmen im American Diner fühlten er und seine Freunde sich dann so wohl, dass ihnen die Kamera gar nicht mehr auffiel.

Ihr CEWE FOTOBUCH mit effektvollem Hintergrund

Mit ausgewählten Hintergründen können Sie den Einband vollflächig mit erhabenem Effektlack gestalten. Die Lackierung hebt einzelne Elemente oder ein vollflächiges Muster hervor.

Mit einer Veredelung geben Sie Ihrem CEWE FOTOBUCH ein besonders hochwertiges Aussehen. Sie können Ihr CEWE FOTOBUCH mit Gold, Silber oder erhabenem Effektlack veredeln. Dabei werden Gestaltungselemente oder Text auf Ihrem Einband hervorgehoben. Das Muster von ausgewählten Hintergründen macht Ihr CEWE FOTOBUCH zu einem optischen und haptischen Erlebnis.



Andreas Scholz gibt kostenlose Seminare und Workshops zur CEWE FOTOBUCH Gestaltung in Deutschland, in der Schweiz und im Internet.

CEWE FOTOBUCH Groß Panorama

Der Klassiker und Liebling unserer Kunden wird mit einem effektvollen Hintergrund zu einem besonders edlen Erinnerungstück, das optisch begeistert und sich einfach toll anfühlt.



Die Lackierung hebt einzelne Gestaltungselemente oder ein vollflächiges Muster hervor und ist damit sicht- und spürbar.



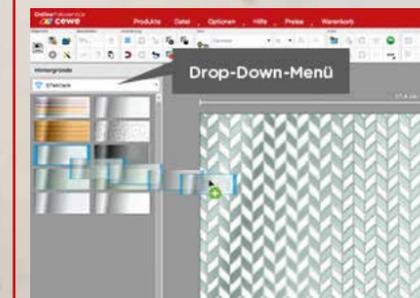
In 5 Schritten zu effektlackveredelten Hintergründen:



1 Effektlack-Veredelung wählen
In der Bestellsoftware finden Sie die Formate mit Veredelung (Groß, Groß Panorama, XL, XXL, Quadratisch und Compact Panorama), wenn Sie in der CEWE FOTOBUCH Übersicht nach unten scrollen. Hier wählen Sie zuerst ein Format mit Veredelung, danach den erhabenen Effektlack und schließlich die gewünschte Papierqualität aus. Gut zu wissen: Sie können die Veredelung auch später im Gestaltungsprozess hinzuwählen, indem Sie entsprechende Cliparts, Rahmen oder Hintergründe nutzen (siehe Schritte 3 und 5).



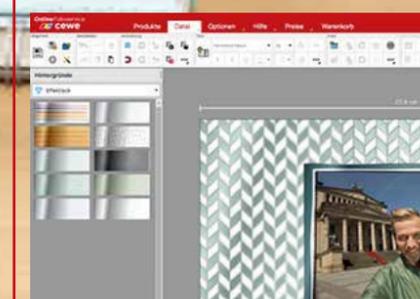
2 Den passenden Hintergrund finden
Möchten Sie die Gestaltung mit der Auswahl des Hintergrunds beginnen, wählen Sie die freie Gestaltung für Ihr CEWE FOTOBUCH. Um zur Auswahl zu gelangen, klicken Sie bei der Seitenauswahl in der Übersicht (diese befindet sich entweder unten oder rechts) auf den Einband. Dieser wird nun in der Mitte angezeigt. Unten links wählen Sie nun den Reiter „Hintergründe“.



3 Ausgewählte Hintergründe mit Effektlack
Durch die Vorauswahl für Ihr CEWE FOTOBUCH mit Effektlack werden Ihnen nun passende Hintergründe angezeigt. Sollten Sie sich erst im Gestaltungsprozess für einen Hintergrund mit Effektlack entscheiden, können Sie über das Drop-down-Menü die Kategorie „Effektlack“ anwählen. Von den angezeigten Mustern können Sie eines wählen und mit gehaltener linker Maustaste auf den Einband im Arbeitsbereich (Mitte) ziehen. Hier sehen Sie gleich die schimmernde Wirkung. Bitte beachten Sie, dass es die Veredelung nur für den Einband gibt.



4 Effektlack-Hintergrund mit dem Assistenten
Auch wenn Sie Ihr CEWE FOTOBUCH mit dem Assistenten gestalten, können Sie die Hintergründe mit Effektlack einsetzen. Der Assistent bittet Sie nach dem Einfügen Ihrer Fotos, einen Stil auszuwählen. Hierfür klicken Sie unten links auf den Bereich Stile. Über das Drop-down-Menü oberhalb der Auswahl können Sie sich Stile für viele Anlässe anzeigen lassen. Wenn Sie hier Effektlack wählen, erhalten Sie Stile angezeigt, die auch die vollflächigen Hintergründe einsetzen.



5 Effektlack für viele Gelegenheiten
Die Veredelung mit Effektlack eignet sich für viele Anlässe: Reise, Hochzeit oder ein CEWE FOTOBUCH als besonderes Geschenk. Alle Formen der Veredelung zeichnen sich neben dem intensiven Glanz durch ihre haptische Wirkung aus. Sehr wirkungsvoll kann es sein, einen gemusterten Hintergrund mit Effektlack zu wählen und darüber ein Foto mit einem Rahmen oder einer Maske zu legen. Beachten Sie aber bitte, dass die Rahmen oder Masken in Kombination mit der Veredelung keine Halbtransparenzen – also teilweise durchsichtige Flächen – enthalten sollten.

Veredeln Sie jetzt Ihr CEWE FOTOBUCH

Das Cover eines Fotobuches ist das Entrée in Ihre persönlichen Erinnerungen. Mit unseren besonderen Lackierungen können Sie den Einband individuell veredeln.

Fotobücher machen aus der digitalen Welt der Bilder ein echtes, fühlbares Erlebnis. Sie bringen Ihnen immer wieder die schönsten Erinnerungen zurück. Ganz gleich ob Hochzeits-Fotobuch oder Urlaubsreisen – Fotobücher sind so vielfältig und individuell wie jedes Foto,

das in Ihrer Kamera landet. Veredeln Sie Ihr CEWE FOTOBUCH Hardcover doch mal mit Gold-, Silber- oder Effektlack. So wird es zu einem eleganten Erinnerungstüch und einem haptischen Erlebnis der Extraklasse. Es gibt eine Vielzahl von veredelbaren Designelementen.



Goldveredelung

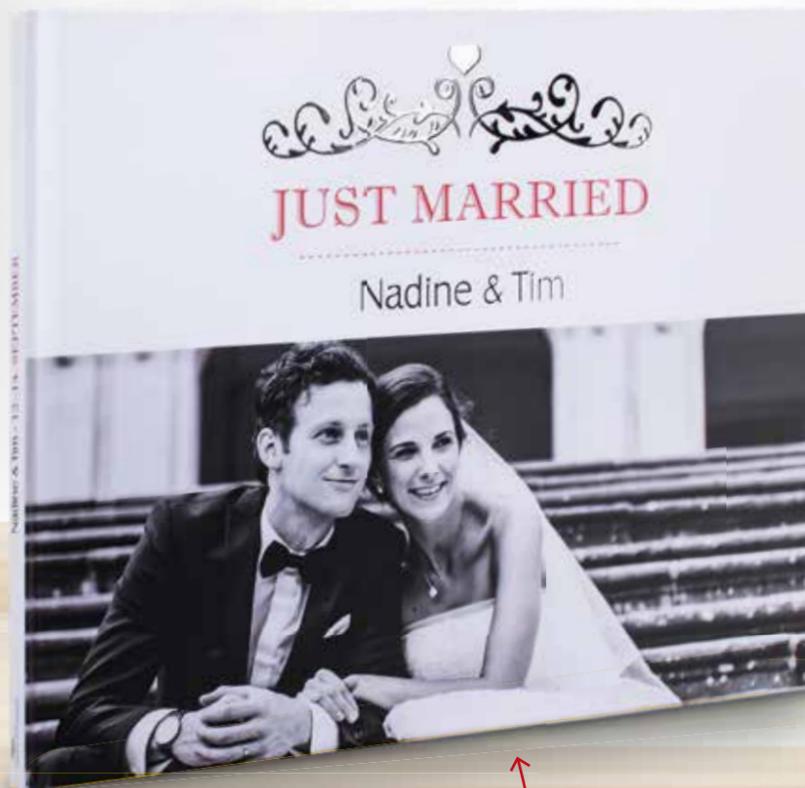


Silberveredelung



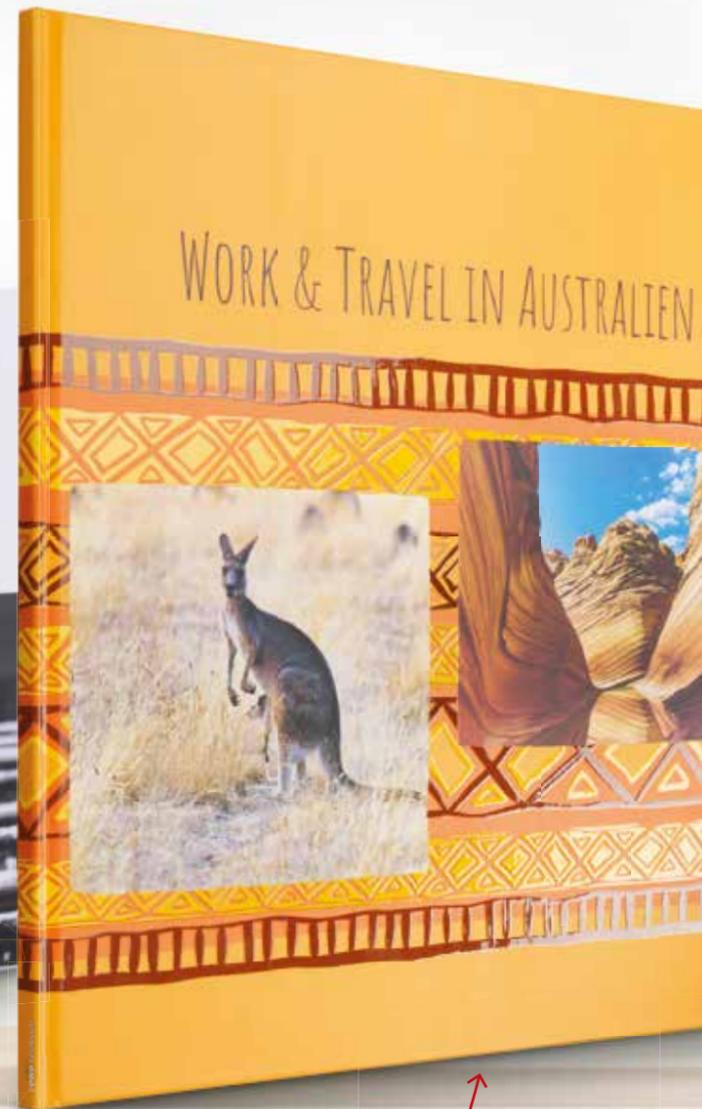
Effektlack

Heben Sie ausgewählte Elemente auf Ihrem CEWE FOTOBUCH Hardcover spür- und sichtbar durch eine elegante Gold-, Silber- oder Effektlack-Veredelung hervor.



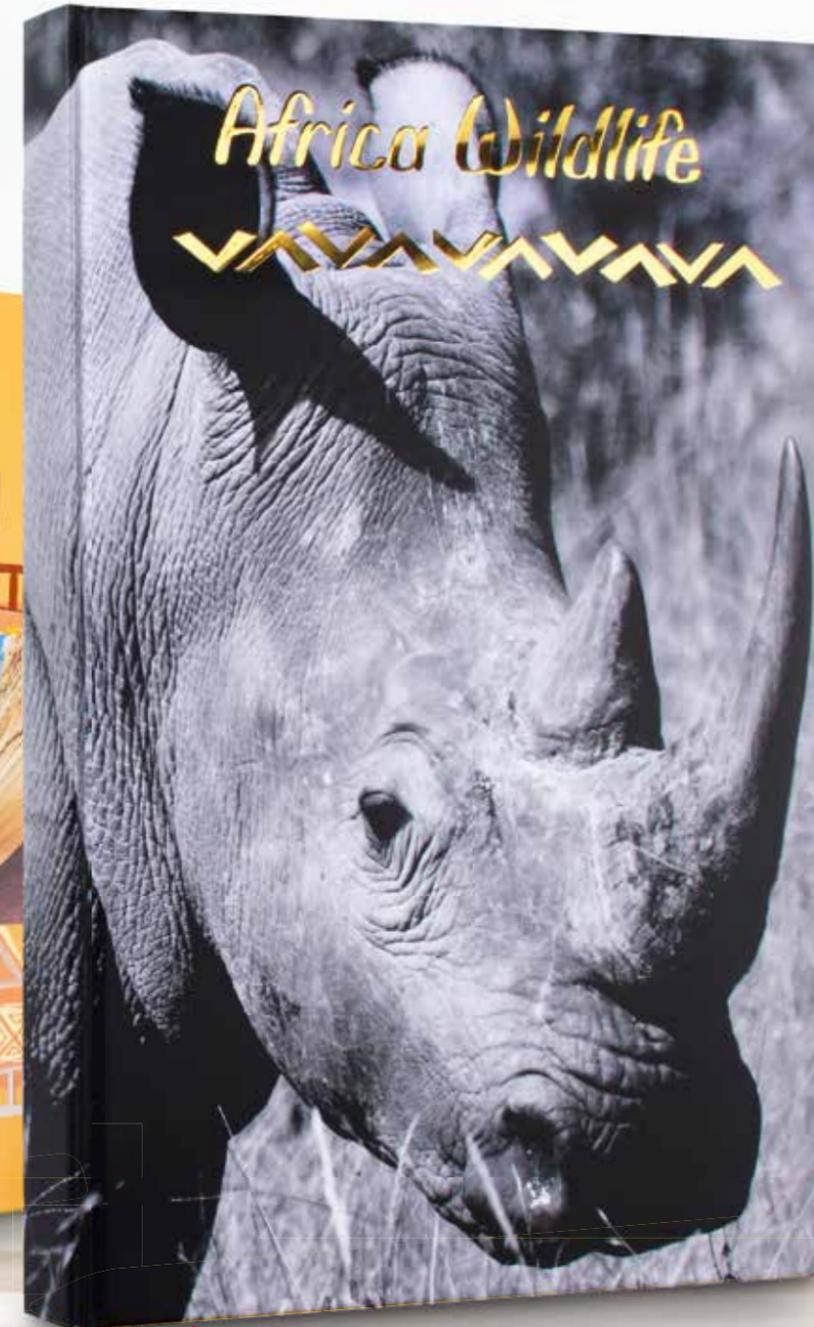
Groß Panorama

Tolle Aussichten noch einmal erleben – das können Sie mit unserem CEWE FOTOBUCH Groß Panorama. Hier kommen Ihre schönsten Hochzeitsfotos eindrucksvoll zur Geltung.



XL

Im CEWE FOTOBUCH XL ist genügend Platz für Ihre Geschichten – auch für die kleinen Details besonderer Erlebnisse. Deswegen ist es unser beliebtestes Format.



XXL

Wenn man etwas zum Quadrat setzt, dann vervielfacht es sich. So ist es auch mit Reise-motiven in unserem CEWE FOTOBUCH XXL: Sie erleben sie immer wieder!

CEWE FOTOBUCH Pure Ihre Geschichte in 22 Fotos



Kreieren Sie innerhalb weniger Minuten ein Erinnerungstück für jeden Anlass. Das CEWE FOTOBUCH Pure verleiht Ihren Lieblingsmotiven eine besonders moderne Anmutung – und sorgt für einzigartige Erinnerungen an Ihre schönsten Geschichten. Handliches, quadratisches Format in ca. 15 x 15 cm. 22 matte Innenseiten in brillanter Druckqualität.

Und so geht's:

- 1 Einfach 22 Motive aus der Bildergalerie Ihres Smartphones auswählen
- 2 CEWE FOTOBUCH Pure sortiert die Bilder automatisch nach Aufnahme-datum oder individuell
- 3 Persönliche Widmung auf der ersten Seite eintragen
- 4 Edles Hardcover mit Bild und Text gestalten
- 5 Das Produkt wird elegant verpackt in einem Schuber geliefert



Viel Raum für Ihre persönliche Gestaltung

Warum sich für ein Bild entscheiden, wenn sich mehrere verwenden lassen?
Sie können aus Ihren schönsten Bildern ganz einfach Fotocollagen erstellen.

Gestalten Sie mit einer Vielzahl stilvoller Layouts ganz unkompliziert eine Wanddekoration, die begeistert – in den eigenen vier Wänden ebenso wie als Geschenk. Sie können bis zu 49 Aufnahmen mit zahlreichen Designvorlagen als kreative Fotocollage auf Ihrem Wunsch-

produkt zusammenfassen. Ihre Bilder können mit und ohne Zwischenräume oder vor einem harmonischen Hintergrund zu Collagen kombiniert werden. Je nachdem, welchen Raum Sie schmücken wollen, können Sie ein eher dezentes oder opulentes Design wählen.



Versuchen Sie, mit Ihren Bildern eine Geschichte zu erzählen. Entwickeln Sie ein „Drehbuch“ und wählen Sie dazu inhaltlich und farblich passende Motive.

Kreative Collage auf Ihrem Wunschprodukt

Premium Poster Collage

Sie haben die Wahl:
4 Profi-Fotopapiere oder
Fine Art Matt Print; 12
verschiedene Formate 20
x 20 bis
20 x 100 cm. Auch
in Extrem-Panorama-For-
mat verfügbar!
ab 2,99 Euro*



Das Premium Poster Glän-
zend betont starke Farben
und zeichnet sich durch
eine gestochen scharfe
Detailwiedergabe aus.

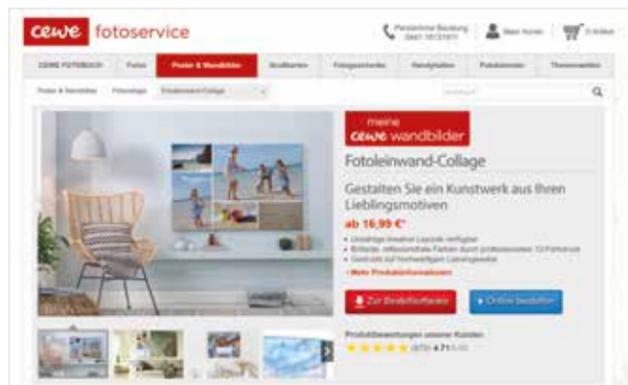


Fotoleinwand-Collage

Brillante Farben, langlebige
Materialien: Gestalten Sie Ihre
Aufnahmen als kreative Foto-
collage auf einer hochwertigen
Künstlerleinwand.
ab 16,99 Euro*

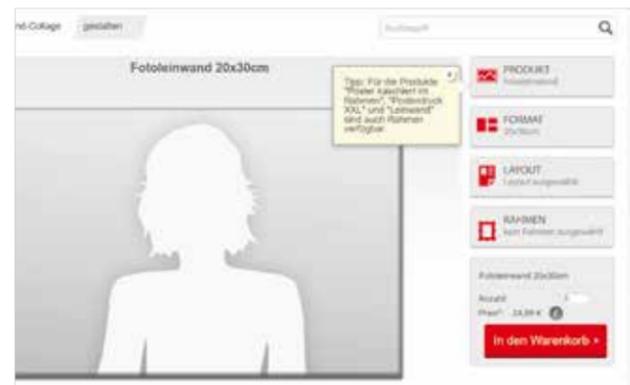


Die charakteristische
Oberfläche des Lein-
wandgewebes verleiht
Ihren Bildern ein sehr
hochwertiges Aussehen.



1 Online oder offline gestalten

Ihre Fotoleinwand-Collage erstellen Sie direkt online oder mit der Bestellsoftware. Dafür brauchen Sie nur die entsprechende Software-Version für Ihr Betriebssystem nach dem Download installieren. Über die Collage-Option können Sie mit verschiedenen Hintergrunddesigns Ihre Collage selbst gestalten.



2 Format- und Bildauswahl

Wählen Sie eine leere Seite, die den gewünschten Leinwandabmessungen entspricht. Sind die Fotos links in der Übersicht ausgewählt, klicken Sie auf eines davon mit der rechten Maustaste und fügen die Bilder somit als Collage in Ihre Vorlage ein. Das Programm ordnet sie nun selbständig an.



3 Das richtige Layout

Klicken Sie nun in der Werkzeugleiste auf den Menüpunkt „Layout“ und wählen Sie „Nächsten passenden Layout-Vorschlag anwenden“ aus. Nun schlägt Ihnen das Programm verschiedene Anordnungen Ihrer Bilder vor und Sie können auswählen, welche Ihnen am besten gefällt.



4 Fotos positionieren

Tauschen Sie die Positionen der Fotos untereinander einfach aus, indem Sie sie mit der Maus an die gewünschte Stelle ziehen. Auf diese Weise können Sie auch Fotos komplett gegen andere aus der linken Übersicht austauschen. Abschließend speichern Sie Ihre Collage ab und schicken sie von der Software aus direkt in die Druckerei.



CEWE Photo Tour 2018

Reise, lerne, erzähle

Unter diesem Motto reisten zwei junge Menschen einen Monat lang mit dem Zug quer durch Europa. Ihre Aufgabe war es, die schönsten Reisedomomente einzufangen und am Ende der Reise ein CEWE FOTOBUCH zu erstellen. In unserem Magazin berichten sie von ihren Erlebnissen.

Wir, Ben und Maud, hatten die große Chance, an der CEWE Photo Tour 2018 teilzunehmen. Insgesamt haben wir neun europäische Städte kennengelernt und in neun Blog-artikeln unsere Entdeckungen und viele Tipps festgehalten. Los ging es in Wetzlar in der Zentrale von Leica – ein wunder-schönes Areal voller Fotografiegeschichte und Know-how. Nach einem spannenden Rundgang gab uns Christoph Gellert, Fotograf für Modeporträts, einen Workshop, um uns mit unserer neuen besten Freundin, der Leica Q, vertraut zu machen. Wichtigster Tipp: In RAW (DNG) und JPEG gleichzeitig fotografieren – so haben wir später bei der Bearbeitung mehr Möglichkeiten.

Nächster Halt: Prag. Die Besichtigung des CEWE Fotolabors hat uns zum einen dabei geholfen zu verstehen, wie Fotoprodukte hergestellt werden – zum anderen waren wir beeindruckt, mit wie viel Leidenschaft die Mitarbeiter hier bei der Sache sind. Von der Tschechischen Republik fahren wir nach Polen. Wir standen früh auf, um den Sonnenaufgang auf dem Krakauer Markt-platz zu fotografieren. Die Farben der Blauen Stunde, der Morgen- und Abenddämme-rung, verleihen der Architektur der Marien →



„Ich habe wahnsinnig viel gelernt – das werde ich mein Leben lang nicht vergessen!“

Maud Marbaix ist 28 Jahre alt und kommt aus Belgien. Sie liebt es, viel zu reisen und Landschaften und Begegnungen auf ihrem Weg fotografisch einzufangen und festzuhalten. Zu ihren Leidenschaften zählen neben der Fotografie auch das Kochen, die bildende Kunst und ganz besonders: der menschliche Austausch.



+++ 14.03.2018 +++ Budapest, Ungarn +++ Foto: Maud Marbaix +++
Durch die Spiegelung wird die gelbe Tram zu einem besonderen Motiv.



+++ 02.03.2018 +++ Wetzlar, Deutschland +++ Foto: Benjamin Mogel +++
Maud testet ihre neue Leica Q – im Leica Headquarter.

In 29 Tagen durch 9 Länder

Insgesamt haben Maud und Benjamin über 3.500 Kilometer mit dem Zug zurückgelegt: Vom Startpunkt in Wetzlar ging es zunächst nach Prag. Danach konnten sie Krakau, Bratislava, Budapest, Zagreb, Ljubljana, Venedig und Zürich kennenlernen.



+++ 11.03.2018 +++ Bratislava, Slowakei +++ Foto: Maud Marbaix +++
Street Photography auf der Alten Brücke über der Donau.



+++ 22.03.2018 +++ Ljubljana, Slowenien +++ Foto: Maud Marbaix +++
Foodfotografie am Rande einer kulinarischen Stadtführung

Unsere Partner

Gemeinsam mit Interrail, Leica, Manfrotto, Lowepro und PhotoWeekly hat CEWE es Maud und Benjamin ermöglicht, ihre beiden Leidenschaften Reisen und Fotografieren zu kombinieren. Mit einer hochwertigen Ausrüstung haben sie die schönsten Momente festgehalten und in vielen Workshops ihre Fotokenntnisse vertieft. Darüber hinaus konnten sie hinter die Kulissen der Unternehmen schauen und sich in Galerien und Museen weiterbilden.

kirche eine einzigartige Mystik. In Bratislava, unserem nächsten Halt, wartete ein Porträt-Workshop mit der preisgekrönten Fotjournalistin Maria Mühl auf uns. Wir haben zum Beispiel gelernt, dass die Aufmerksamkeit auf die Augen gerichtet sein muss. Der Hintergrund kann eine Geschichte erzählen, sollte aber nicht dominieren, sodass man sich auf die Person konzentrieren kann.

In Budapest wählten wir Nachtfotografie als unseren Schwerpunkt – die Brücken und das Parlament lassen sich besonders bei Nacht fantastisch in Szene setzen.

Zum Glück hatten wir ein Stativ dabei! Und weiter ging es: In Zagreb hat uns das farbenfrohe Festival of Lights begeistert, in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana das Essen – und der Blick vom Wolkenkratzer Nebotičnik. Am Tag darauf folgte nach nur sechs Zugstunden ein weiteres Highlight unserer Tour: Venedig, ein romantisches Universum voller Brücken, Gassen, Gondeln und Eis. Marc De Tollenaere, Botschafter von Leica und Manfrotto, hat uns in dieser sehr fotogenen Stadt begleitet. Marc emp-



„Venedig hat mich auf den ersten Blick beeindruckt!“

Benjamin Mogel, 27, ist als selbstständiger Fotograf tätig und kommt aus Wien. Er hat sich auf die Reise-, Outdoor- und Adventurefotografie spezialisiert. Er ist immer auf der Suche nach einzigartigen Landschaften, spannenden Städten, interessanten Menschen und inspirierenden Geschichten.



+++ 24.03.2018 +++ Venedig, Italien +++ Foto: Benjamin Mogel +++
Die bekannten Karnevalsmasken in den Straßen Venedigs.



25.03.2018 +++ Venedig, Italien +++ Foto: Benjamin Mogel
Der Geheimtipp in Venedig: die kleine Insel Burano



14.03.2018 +++ Budapest, Ungarn +++ Foto: Maud Marbaix
Das ungarische Parlament bei Nacht



25.03.2018 +++ Venedig, Italien +++ Foto: Maud Marbaix
Abschlussfoto mit dem Street-Fotografen Marc De Tollenaere

fieht, die Geometrie auf einem Foto zu finden. Wenn es auf der einen Seite ein festes Motiv gibt, dann brauchen Sie auf der anderen Seite ein Motiv, das das Foto stört, aber auch Gleichgewicht schafft.

Die letzte Station unserer Fotoreise war Zürich. Nach einer amüsanten Stadtführung und einem leckeren Käsefondue machten wir uns an die Gestaltung unseres Fotobuchs von CEWE. Wir hatten sehr viel Spaß dabei, gemeinsam unsere Fotos anzuschauen. Nun können wir es kaum noch abwarten, die gedruckten Exemplare in den eigenen Händen zu halten und so diese tolle Tour noch einmal zu erleben.



Behind the Scenes: Die CEWE Photo Tour 2018

TEXT UND FOTO: BEN MOGEL

„Hallo, ich bin's, Ben Mogel, Teilnehmer der CEWE Photo Tour 2018! Ausgestattet mit einer hochwertigen Leica Q Kamera, einem Interrail Ticket und Foto-Equipment von Manfrotto und Lowepro bin ich den gesamten März durch Europa gereist

um Land & Leute kennenzulernen und Euch davon in Form von Bildern und Texten zu erzählen! Hier meine Highlights von 30 fantastischen Reisetagen durch atemberaubende Städte.“



Wetzlar

Der erste Stopp der Tour war die kleine Stadt Wetzlar, im Herzen Deutschlands. Die Jahreszeit und der Schnee eigneten sich ideal, die kleine und verträumte Stadt in Szene zu setzen.

Prag

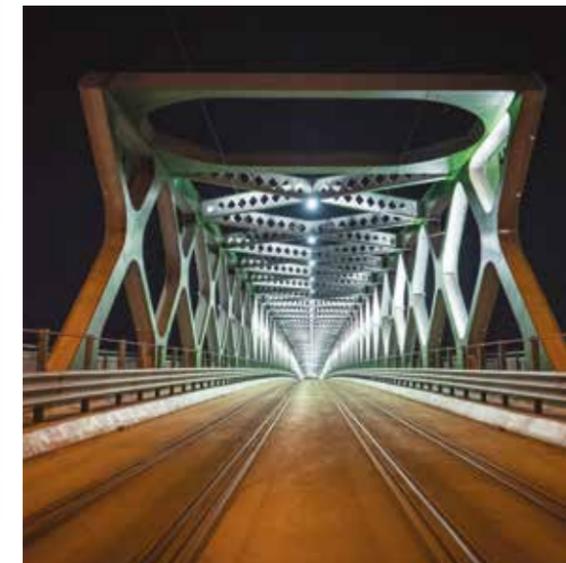
„Soviel Glück muss man mal haben, die Karlsbrücke menschenleer und verschneit fotografieren zu können.“ Weiter ging es nach Prag. Die altwürdige Stadt hat mir unzählige Möglichkeiten geboten, das osteuropäische Flair einzufangen. Prag ist perfekt geeignet, sich in den unzähligen kleinen Gassen zu verlieren und die geschichtsträchtigen Gebäude zu entdecken.

Krakau

An der beliebten polnischen Destination Krakau hat mich das moderne Flair begeistert! Hier kann man in hippen Cafés und Bars die Zeit verbringen und nebenbei die spannende Stadt entdecken. Besonders angetan war ich von den Lokalen und dem Flair im jüdischen Viertel Kazimierz! „Gerade in der Zeit der blauen Stunde lassen sich herausragende Farbstimmungen einfangen und Orte auf faszinierende Weise entdecken“

Bratislava

„Die historische Stadt Bratislava hat mich mehr als positiv überrascht! Die verwinkelten engen Gassen der Altstadt fordern fast von alleine zum fotografieren auf.“



Budapest

Nachts durch Budapest! Am besten ein Fahrrad schnappen und einfach am Ufer der Donau entlang fahren. So kann man ideal das Flair der Hauptstadt Ungarns entdecken – und die Fotomotive kommen von alleine!

Ljubljana

Gerade zu Sonnenaufgang und –untergang lassen sich stimmungsvolle Szenarien kreieren und man hat oft Ruhe, die Stimmung auf sich wirken zu lassen. Für mich war der Aussichtspunkt in Ljubljana perfekt hierfür geeignet.

Venedig

Keine Stadt hat mich so begeistert wie Venedig! Die Reisezeit war perfekt gewählt – die kleinen malerischen Gassen und Plätze waren Ende März noch nicht von dem Massentourismus erfasst – dadurch konnte ich in Ruhe durch die Stadt flanieren und die Momente einfangen. Von Beginn an haben mich die Kanäle und Boote fasziniert – eine willkommene Abwechslung zu den sonst autoüberfluteten Städten.

In Venedig beschäftigte ich mich vertiefend mit der Street-Photography – die wunderschönen Kanäle eignen sich ideal dafür, mit der Leica Q Kamera eingefangen zu werden. Besonders fasziniert war ich von dem Markusplatz bei Sonnenaufgang, da dieser dann fast menschenleer ist und man eine Vorstellung von der imposanten Größe des geschichtsträchtigen Platzes bekommt.

Venedig ist definitiv eine Stadt, die ich jedem empfehlen kann und die ich bald wieder besuchen werde!

Zürich

Zürich war der perfekte Abschluss dieser phänomenalen Reise. Ich konnte in aller Ruhe die Stadt auf mich wirken lassen und nebenbei das CEWE FOTOBUCH der Reise erstellen. ■



Zagreb! Das weitbekannte Lightfestival hat die Hotspots der kroatischen Hauptstadt umwerfend in Szene gesetzt.



» Vielen Dank an dieser Stelle nochmal CEWE und allen Beteiligten, die dieses unvergessliche Projekt ermöglicht haben. «

OLYMPUS

E-M10 Mark III

Nie ohne meine Olympus

TEXT UND FOTO: INGRID NEVE

Die E-M10 Mark III von Olympus ist bereits das dritte Modell der kleinsten OM-D Serie. Auch wenn sie sich vermeintlich eher an Einsteiger und Hobbyfotografen richtet, kann sie auch für anspruchsvolle Nutzer wie mich interessant sein. Deshalb habe ich natürlich keine Minute gezögert, als ich die Gelegenheit zum Testen bekam. Ich kann die Systemkamera wärmstens als Ersatz für jede Spiegelreflexkamera empfehlen.

Der Hersteller hat das Bedienkonzept gegenüber dem Vorgängermodell komplett überarbeitet, wodurch sich die Ka-

mera so einfach bedienen lässt wie ein Smartphone. Passend zum schicken Äußeren gibt es eine Kameratasche im Retro-Stil. Sie schützt die Kamera nicht nur, sie komplettiert auch den klassischen Look.

Neben P, A, S, M, dem AUTO-, Scene-, Video- und Art Filter-Modus gibt es nun auch einen AP-Modus. Mit ihm können, ohne dafür das Menü aufrufen zu müssen, Funktionen wie Live Composite, Live Time, Mehrfachbelichtung, HDR, Panorama, Keystone-Korrektur, Belichtungsreihen oder Focus Bracketing verwendet werden. →

» 1 Sollen Ihre Fotos etwas Besonderes werden, so nutzen Sie alles, was Ihnen unterwegs auffällt. Mich interessierte die einfahrende U-Bahn. Um die Geschwindigkeit des Zuges darzustellen, habe ich den Fokus auf den wartenden Passagier gelegt. «



1



2.



3.



4.

» Keine Angst vor Experimenten. Fokussieren Sie auf das Objekt und bewegen Sie sich dann in Richtung des sich bewegenden Objekts. «



5.



6.

Die Bildstabilisierung ist bei dieser Systemkamera sehr wirksam, in vielen Situationen kann daher auf ein Stativ verzichtet werden. Mir ist es sogar gelungen, mit einer Belichtungszeit von 1/15 Sekunde aus der Hand zu fotografieren.

Die E-M10 Mark III verfügt außerdem über 121 Kontrast-AF-Messfelder, die fast die gesamte Bildfläche abdecken. Besonders gut bei Videos, wenn größere Bildbereiche scharf gestellt werden sollen. Das Fokussieren erfolgt sehr schnell und präzise. Dazu kommt der superschnelle Touch-AF: Einfach das Display leicht berühren und das Motiv ist mit perfekter Schärfe eingefroren.

Aufnahmen bei normalen Lichtverhältnissen sind ausgezeichnet, mit zunehmender Dunkelheit steigt die ISO-Empfindlichkeit und somit das Bildrauschen. Bis ISO 1600 ist kein Rauschen wahrnehmbar.

Der Akku hielt von 11 Uhr bis 23 Uhr durch. Um diese Zeit war ich bereits auf dem Rückweg zur Unterbringung und somit zufrieden.

Ein Lob verdient der Micro-USB-Port, leider kann der Akku jedoch nicht über diesen Port aufgeladen werden. Das wäre auf Reisen extrem hilfreich. Aber vielleicht kommt das beim nächsten Modell. Mal sehen. Oder aber ihr nehmt einfach einen Ersatzakku mit.

Ich gehöre zu den Fotografinnen/Fotografen, die Einstellungen am liebsten manuell vornehmen. In den Straßen von Wien und unter idealen Licht- und Wet-

terverhältnissen habe ich die Funktionen der E-M10 Mark III auf Herz und Nieren geprüft und kann diese Kamera wirklich empfehlen – egal, ob Einsteiger oder erfahrener Fotograf.

Fotografische Tipps:

1. Sollen Ihre Fotos etwas Besonderes werden, so nutzen Sie alles, was Ihnen unterwegs auffällt. Mich interessierte die ein-fahrende U-Bahn. Um die Geschwindigkeit des Zuges darzustellen, habe ich den Fokus auf den wartenden Passagier gelegt.

2. Nutzen Sie auch Farbkontraste zu Ihren Gunsten, schon nach kurzer Wartezeit betritt gewiss jemand die Szene.

3. Beachten Sie auch Schaufenster und Reflexe darin, das Straßenleben muss nicht immer vordergründig abgebildet werden.

4. Keine Angst vor Experimenten. Fokussieren Sie auf das Objekt und bewegen Sie sich dann in Richtung des sich bewegenden Objekts. Sie erzielen damit einen sehr interessanten Effekt der Hintergrund-Unschärfe.

5. Nutzen Sie Gegenlicht, es verleiht der Szene eine besondere Atmosphäre. Auch einer wenig ansprechenden Umgebung kann man damit einen dramatischen Effekt verleihen.

6. Die Belichtungszeit ist eine kreative Essenz in der Fotografie. Spielen Sie damit.

Viele kreative Ideen und Mut beim Fotografieren!

» Experimentieren Sie ruhig, denn anders als andere zu sein, wirkt befreiend. «

Ingrid Neve



Ingrid Neve

„Als ich einmal dachte, einen Fehler gemacht zu haben, erwies es sich, dass es ein kreativer Moment gewesen ist.“

Scott Fleming

In meinem kreativen Leben bemühe ich mich, nach diesem Zitat zu handeln. Ich liebe die Kunst – ob nun als Betrachter oder als Autorin. Ich widme mich der Fotografie, dem grafischen Design, der Malerei und der Herstellung von Schmuck. Bei den Fotowettbewerben Fotomarathon 2014 und 2015 in Bratislava habe ich Plätze unter den ersten Zehn belegt. Ausstellungen hatte ich in meiner Heimat – in der Slowakei – und auch im Ausland, dennoch wage ich nicht zu behaupten, dass ich eine Berufsfotografin bin. Ich bin nur eine Pressburgerin mit künstlerischem Gefühl und Ausdruck, die gerne fotografiert und Spaß daran hat.

www.behance.net/ingridnevedgze

» Wenn ich Geschichten in Worten erzählen könnte, bräuchte ich keine Kamera herumzuschleppen. «

Lewis Hine



Eine Fotoreise durch Marokko

TEXT UND FOTO: BERNHARD BRENNER

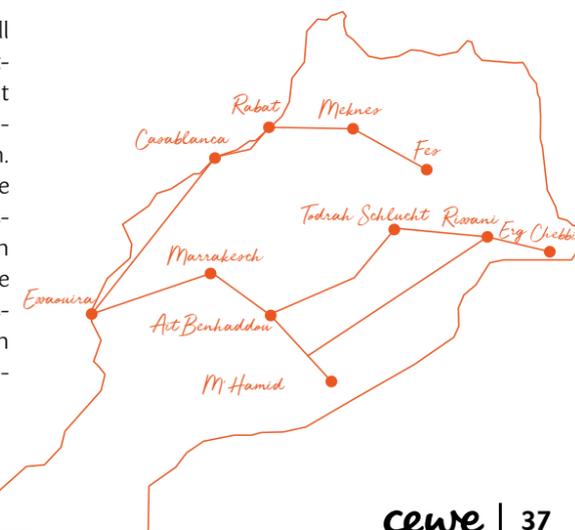
Freundliche Menschen, Landschaften voller Kontraste, alte Königsstädte, bunte Bazare, Sanddünen und Schneegipfel, Marokko begeistert mit einer unglaublichen Vielfalt und ist ein sehr abwechslungsreiches Reiseland. Ein Besuch Marokkos lohnt sich in jedem Fall. Empfehlenswert für Fotografen ist besonders das Frühjahr, wenn die Temperaturen angenehm sind und die Niederschläge der Wintermonate die Wüsten- und Steppenlandschaften in ein Blumenmeer verwandeln. Aber noch heißt es ein wenig flexibel sein, die hohen Pässe über die Berge könnten noch verschneit sein.

Marokko ist ein großes Land, unterschätzen Sie nicht die Distanzen. Lieber in eine Reise weniger „Reinpacken“ als nur mehr Kilometer fressen. Die Route hängt ganz von Ihren Vorlieben und Interessen ab. Die Küste im Westen Marokkos entlang liegen die berühmten Städte. Marrakesch liegt zentral, kann von Europa (z.B. Wien) direkt angefliegen werden und ist immer ein guter Ausgangsort. Für die Wüste und die Straße

der Kasbahs müssen Sie auf jeden Fall die Berge queren. Auch wenn die Hauptstraßen inzwischen sehr gut ausgebaut sind, planen Sie genug Zeit ein. Im Frühjahr kann Schnee die Pässe blockieren. Von Marrakesch geht's über die Berge nach Ait Benhaddou. Die Straße der Kasbah entlang in die Todrah-Schlucht nach Tinghir, weiter nach Rissani und in eine der Oasen am Erg Chebbi. Über die Kasbah Tamnougalt können Sie zurück nach Marrakesch oder weiter zum Nomadenfestival nach M'hamid.

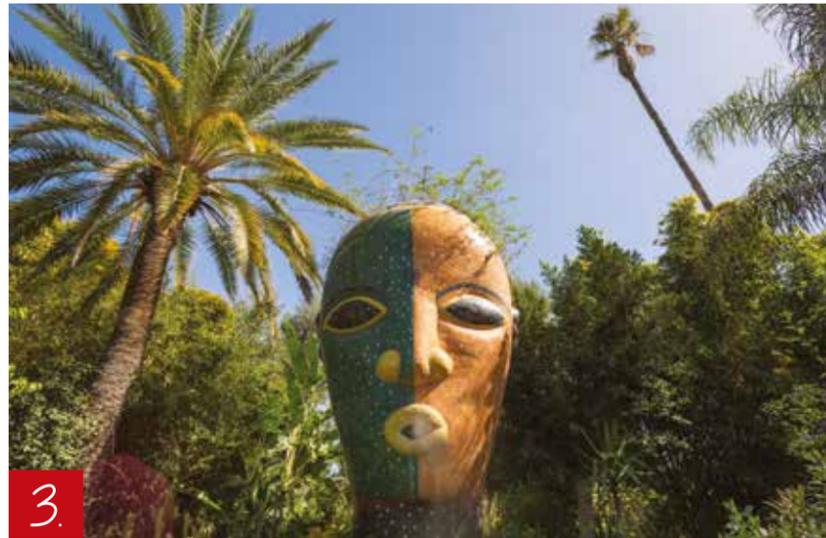
Die Berberstadt Marrakesch begeistert mit ihrem nicht enden wollenden Bazar und den engen Gassen der Altstadt. Am besten wohnt man in einem alten Riad, direkt im Zentrum. Von dieser Basis aus lassen sich die bunten Märkte gut erkunden. Fragen Sie aber die Standbesitzer, bevor Sie fotografieren. Sie werden selten ein Nein hören, sondern freundliche Blicke für den erwiesenen Respekt ernten! →

» Viele Reisen lassen einen unfertigen Menschen reifen.«
orientalisches Sprichwort.





← **Food-Tipp:** Beim Wandern durch den Bazar betören die Düfte der marokkanischen Küche. Besonders empfehlenswert für Feinschmecker ist eine Tajine mit Hühnchen mit Zitrone oder Lamm mit Pflaumen.



1. Der Platz der Gaukler verwandelt sich in den Abendstunden in ein riesiges Outdoor-Restaurant mit vielfältigem orientalischem Treiben. Die Gaukler und Schlangenbeschwörer erwarten jedoch eine angemessene Bezahlung für die aufgenommenen exotischen Bilder.

2. Neben den Märkten hat die Stadt auch einiges an historischer Architektur, Palästen und wunderbaren Gärten zu bieten.

3. Etwas außerhalb der Stadt liegt Anima, das Gartenparadies vom Wiener Künstler André Heller. Er schuf eine Symphonie aus Gerüchen, Formen und Farben. Planen Sie genug Zeit zum Fotografieren ein. Am besten kommen Sie gleich zur Öffnung um 9 Uhr. Dann können Sie den Garten noch für sich allein genießen.

4. Der Niederschlag vom Winter verwandelt das Land im Frühjahr in bunte Blumenwiesen. Die beste Reisezeit abseits des Hochgebirges sind März und April. Um zur Straße der Kasbahs zu gelangen, muss man gleich hinter Marrakesch den

Atlas queren. Planen Sie um diese Jahreszeit ein paar Fotostopps bei den üppigen Blumenwiesen ein! Allerdings ist die Blumenpracht vom ausreichenden Regen im Winter abhängig.

5. Die Lehmstadt Ait Benhaddou an der Straße der Kasbahs ist eine berühmte Filmkulisse. Am besten verbringen Sie eine Nacht vor Ort. Beim Sonnenaufgang leuchtet die Stadt im morgendlichen Rot, und die Touristenbusse kommen erst am Vormittag. Kasbahs wie Tamnougalt sind Lehmfestungen und waren einst Handelszentren und Verkehrsknotenpunkte für die Karawanen. Viele der Lehmstädte verfallen heute. Manche sind aber noch bewohnt und werden renoviert, wie z.B. Tamnougalt.

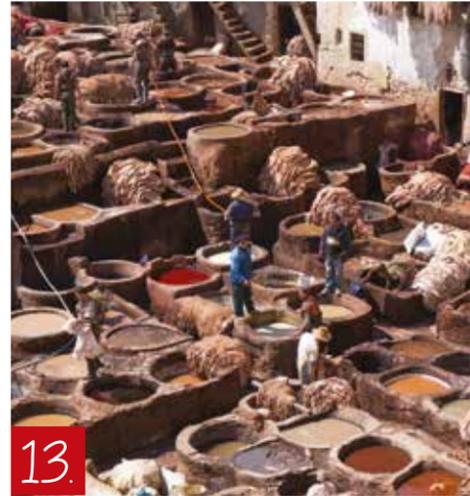
6. Abenteuerliche Straßen führen über die Berge des Hohen Atlas und des Anti-Atlas. Abseits der Hauptstraßen wird die Landschaft besonders reizvoll. Berberdörfer und bizarre Berglandschaften bilden einen starken Kontrast zu den Küstenlandschaften und den Sanddünen.



Tipp: » Wohnen Sie auf Ihrer Reise in einem der Hotels, die in die alten Lehmburgen gebaut wurden. Ein Hauch Geschichte umgibt Sie dort! «



6.



13.



11.



7.



8.



9.



12.



11.



10.

7. Im Dorf Amassine hoch in den Bergen werden bei einem Projekt des Österreicher Wilfried Stanzer hochwertige Teppiche geknüpft, sie sind mit Pflanzenfarben gefärbt und aus besonders aufbereiteter Schafwolle gefertigt.

8. Erg Chebbi, die Sandwüste an der algerischen Grenze. Verbringen Sie mindestens eine Nacht in einem Wüstencamp. In den Abend- und Morgenstunden erscheinen die Konturen und Kontraste der Sanddünen des Erg Chebbi, das ist für Fotografen die beste Zeit.

9. Die Kamelführer führen uns sicher durch die scheinbar unwirtliche Landschaft, posieren aber auch gerne für ein Foto. Um die Wüste richtig zu erleben, bleiben Sie länger als eine Nacht dort!

10. Die Marokkaner verstehen zu feiern, wie z.B. beim Nomadenfestival in der Wüstenstadt M'hamid. Neben Live-Musik

gibt es Kamelrennen, Tanzvorführungen, einen Brotbackwettbewerb und vieles mehr.

11. Ganz anders ist die Atlantikküste. Hier bestimmen Fischerboote das Bild. Absolutes Highlight ist die Hafenstadt Essaouira, UNESCO Weltkulturerbe. Neben einer fantastischen Altstadt (Medina) bietet die Stadt eine gute Gelegenheit, sich vor der Heimreise mit Souvenirs einzudecken.

12. Weiter im Norden an der Küste liegt die moderne Stadt Casablanca, vor allem berühmt wegen der Hassan II Moschee. Sie ist im Moment das höchste religiöse Gebäude der Welt. An sonnigen Tagen wird das Dach der Moschee geöffnet!

13. Fes ist die älteste der 4 Königsstädte Marokkos. In den tausenden Straßen der Altstadt verstecken sich alte Universitäten, Moscheen oder das Gerberviertel.



Bernhard Brenner

Schulungsleiter bei der Wiener Fotoschule, schreibt und fotografiert für das UNIVERSUM-Magazin. Nebenbei gründete er mit Pascal Violo die Veranstaltungsreihe „Alles Leinwand“ und organisiert quer durch Österreich Live-Reportagen mit bekannten Fotografen und Abenteurern. Er leitet Fotoreisen, vor allem Asien und Afrika sind seine bevorzugten Reiseziele.

Infos unter:
www.bernhardbrenner.com





Luberon: *Eine Duftreise durch die Provence*

TEXT UND FOTO: MARION VINCENTA PAYR

Beim Öffnen des Autofensters wehen Düfte von Pinien, Ginster und Rosen um unsere Nasen. Eine Kurve weiter verändert sich plötzlich die Landschaft und wir riechen die Olivenbäume einer nahegelegenen Ölmühle. Nach der nächsten Ecke riecht es nach "Petits Pois" - grünen Erbsen, die hier wachsen und auch zu köstlichen Gerichten verarbeitet werden. Willkommen im Luberon!

Mai - der perfekte Monat für einen Ausflug in die Provence!

Unsere Reise durch den Luberon ist eine Reise der offenen Autofenster. Die Luft im Mai ist warm, aber immer noch erfrischend in einer Weise, die jede Klimaanlage überflüssig macht. Begleitet von der duftgeschwängerten Brise ist das Umherfahren bereits ein Urlaub für sich.

Juwelen auf Hügeln, Mohnblumen in Tälern

Aber dann sind da noch die kleinen Dörfer, die wie Perlen an einer Kette aufgereiht liegen - jedes einzigartig in seiner Schönheit. Und die Mohnfelder, die im Mai überall blühen, sogar zwischen den Reihen der Olivenbäume oder an den Seiten der Autobahn. Das ist die Provence! Die Provence, an die ich mich aus meiner Kindheit erinnere, als wir hier wochenlange Sommerferien verbrachten.

Eine neue Erfahrung der Provence

Als Kind erlebt man Reiseziele natürlich anders. Woran ich mich lebhaft erinnere, war der Geschmack von frischen Croissants am Morgen und das Plätschern

und Glitzern des Wassers in unserem Pool. Ich erinnere mich an das Pizzaessen auf einem kleinen Platz in Aix-en-Provence und an die Langeweile bei einer Weinprobe mit meinem Vater. Dieses Mal würde meine Erinnerung ein wenig anders ausfallen!

Vier Tage, vier Hotels, vier Regionen

Wir haben auf dieser kurzen Reise versucht, innerhalb von 4 Tagen so viel wie möglich abzudecken. Aus diesem Grund haben wir jeden Tag Hotels und Region gewechselt. Wenn wir mehr Zeit zur Verfügung gehabt hätten, wären wir gerne länger in Les Baux-de-Provence im Hotel "Baumanière" und im "La Bastide Voulonne" geblieben. Aber Schritt für Schritt!

Tag 1 - Avignon

Was ich als Kind nicht geschätzt habe, ist, was ich diesmal liebte: Zum Beispiel den Besuch der "Lambert Collection" - ein Museum, das der zeitgenössischen Kunst gewidmet ist. Während die aktuelle Ausstellung nicht allzu interessant war, hat das Gebäude selbst einige erstaunliche



Tipp: » Wohnen Sie auf Ihrer Reise in einem der Hotels, die in die alten Lehmburgen gebaut wurden. Ein Hauch Geschichte umgibt Sie dort! «



architektonische Elemente und es gibt spannende standortspezifische Installationen.

Tag 2 - Roussillon

Roussillon ist "eines der schönsten Dörfer in Frankreich" - ein Titel, der von einer Kommission vergeben wird, nachdem ein Dorf sich bewirbt und alle notwendigen Kriterien erfüllt. Dieser Titel zieht viele Besucher an - weshalb einige Dörfer beschlossen haben, sich erst gar nicht für diese Auszeichnung zu bewerben. Während

Roussillon definitiv malerisch ist, zeigen wir Dörfer wie "Oppède le Vieux" vor. Dieses trägt zwar nicht den wunderbaren Titel, zeigt sich aber von seiner schönsten Seite und ist deutlich ruhiger und weniger überlaufen.

Tag 3 - Gordes, Ménerbes, Apt

Bei einer Rundreise durch die Provence sind die vielen verschiedenen, kleinen Dörfer willkommene Stationen. Jedes wartet mit architektonischen Highlights, süßen Restaurants und lokalen Hand-



» When the Good Lord begins to doubt the world,
he remembers that he created Provence.«

„Frederic Mistral“

werks-Geschäften auf. Sie sind am besten am frühen Morgen oder am späten Nachmittag zu entdecken, damit man ihre Schönheit in Ruhe wirklich genießen kann.

Tag 4 - Les Baux-de-Provence

Unser letzter Tag war einem Gebiet etwas außerhalb des Luberon gewidmet, das aber immer noch Teil des Vaucluse-Viertels ist. Les Baux-de-Provence liegt in einer bergigen Region der Provence und hat daher einen ganz anderen Reiz und Charme. Aufgrund seiner Fülle an Kalkstein war die Region für ihre Steinbrüche bekannt.

Einer dieser verlassenen Steinbrüche wurde zu einem immersiven Kunsterlebnis mit dem Titel "Les Carrières de Lumières" umgestaltet. In diesem ehemaligen Steinbruch wird Kunst durch Lichtprojektionen und Musik lebendig. Die Ausstellung, die wir erleben durften, zeigte eine magische Installation über die universelle Geschichte von Anfang und Ende des Lebens auf der Erde, Himmel und Hölle - alles mit Werken von Bosch, Brueghel und Arcimboldo.

Der Lavendel blüht nur im Juli

Der einzige Wermutstropfen bei einem Besuch im Mai ist, dass der Lavendel noch nicht blüht. Es ist so, als würden sich alle das ganze Jahr über auf diese kurze Zeit im Juli vorbereiten und das spürt man. Die Geschäfte verkaufen das ganze Jahr über Lavendelprodukte - von Lavendel-Tee bis hin zu Lavendelseife aller Art. Man muss jedoch vorsichtig sein: Nicht jeder Lavendel ist der gleiche. Im Lavendelmuseum lernt man den Unterschied zwischen echtem Lavendel mit seinen unverzweigten Blütenstielen und anderen Formen wie Speiklavendel.

Wer den echten Lavendel in voller Blüte erleben möchte sollte rechtzeitig im Voraus buchen. Diese Jahreszeit (in der Regel im Juli) ist die Hauptsaison des Tourismus in der Provence! Wir planen definitiv, eines Tages wiederzukehren - nur um dieses Spektakel zu erleben und den ursprünglichen, wahren Duft der Provence zu riechen: Den Duft von frischem Lavendel!



Marion Vicenta Payr

ist Reisefotografin und Bloggerin auf www.thetravelblog.at. Besser kennt man sie allerdings unter ihrem Instagram-Pseudonym @ladyvenom, wo sie Einblicke in ihre Reisen von Namibia über Südtirol und Jordanien bis zu den Färöer Inseln gewährt. So unterschiedlich Natur und Kultur auch sein mögen, am Ende sind die Menschen doch auf der ganzen Welt dieselben. Und das nimmt sie von jeder Reise wieder mit nach Hause: Das Gefühl eins zu sein mit allem!

Abenteuer Algarve: per Camper durch Portugal

TEXT UND FOTO: BEN MOGEL

Olá Portugal! Nach knapp 3,5 Stunden Flug waren wir in Lissabon angekommen. Kaum waren wir gelandet, mieteten wir uns einen alten Camper (von uns liebevoll „Volker“ getauft), der unser Reisegefährt und Zuhause für die bevorstehende Reise sein sollte.

Ziel: Der Sonne entgegen

Für die kommenden Tage sollte die Reiseroute überwiegend von Spontantät und Abenteuer bestimmt werden. Und so stiegen wir in unseren klapprigen Camper, reichten uns in den abendlichen Verkehr Lissabons ein und fuhren die Westküste ohne konkretes Ziel entlang. Kurz nach Sonnenuntergang, erreichten wir eine kleine Bucht namens Porto Covo und beschlossen, hier unser erstes Nachtlager aufzuschlagen.

Die nächsten Tage verbrachten wir mit der Erkundung traumhafter Strände, verlassener Höhlen und idyllischer Ortschaften. Besonders die steilen Klippen und märchenhaften Strände der Ortschaften *Odeceixe* und *Amoreira* waren unbeschreiblich schön. Da in Portugal freies Camping geduldet wird, konnten wir ungehindert an den schönsten Flecken halten und nach Lust und Laune in unserem Camper nächtigen.

Zur Abwechslung ein wenig Kultur

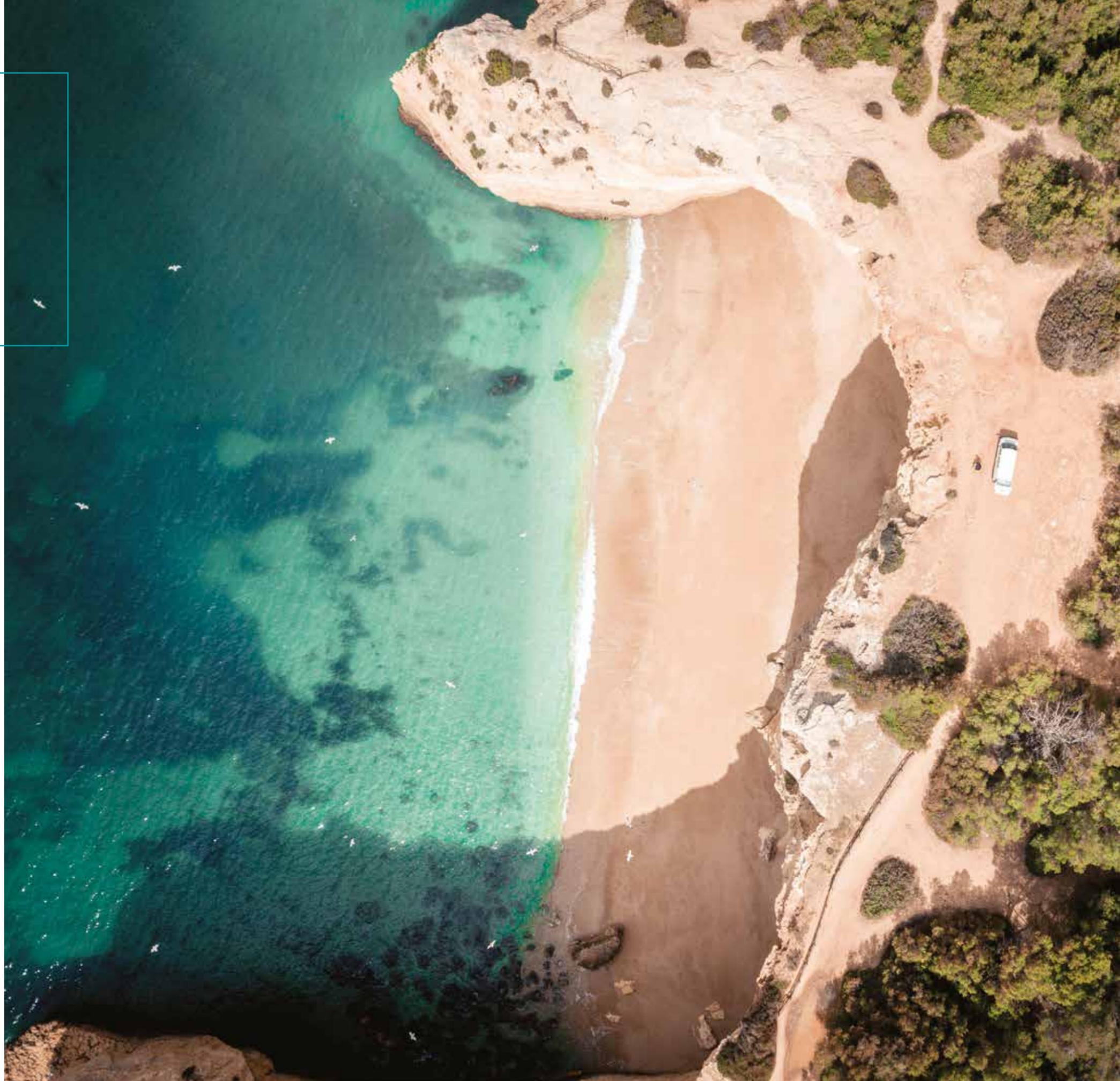
Neben den atemberaubenden Stränden erkundeten wir auch historische Sehenswürdigkeiten des Landes: die Burg von *Aljezur*. Nach knapp 20 Minuten Fuß-

marsch erreicht man die Ruinen der Burg und hat von dort einen imposanten Blick über die ganze Stadt – nicht nur für Fotografen ein beeindruckendes Erlebnis!

Als wir genügend Fotos von der Burg und der Altstadt geknipst hatten, fuhren wir weiter nach *Cabo de São Vicente* – einem der westlichsten Punkte Europas. Von den steilen Klippen hat man einen kolossalen Ausblick auf den endlosen Atlantik bei Sonnenuntergang ein unvergessliches Erlebnis.

Am nächsten Tag fuhren wir nach *Lagos*, der ersten größeren Stadt seit Lissabon. Nach einer kurzen und holprigen Fahrt mit Volker waren wir in der typisch portugiesischen Stadt angekommen. Nachdem wir die Altstadt und die Promenade ausführlich erkundet hatten, beschlossen wir, portugiesisch Essen zu gehen: ausgezeichnete Paellas und Tapas.

Als wir kurz nach dem Essen zwei andere Touristen trafen, erzählten uns diese von dem einzigartigen Strand *Benagil*, nicht weit von Lagos entfernt: Dieser befindet sich in einer Höhle und ist nur schwimmend zu erreichen. Wir waren begeistert und kurz darauf saßen wir im





Strände der Ortschaften Odeceixe und Amoreira



Historische Sehenswürdigkeiten des Landes: die Burg von Aljezur.



Strände der Ortschaften Odeceixe und Amoreira



Strände der Ortschaften Odeceixe und Amoreira



Camper und fuhren Richtung *Benagil*, um dieses Naturschauspiel mit eigenen Augen bewundern zu können.

Zutiefst beeindruckt und um unzählige Fotos reicher, suchten wir einen Stellplatz für die vorletzte Nacht – und fanden abermals eine einzigartige Nächtigungsmöglichkeit, direkt auf den endlosen Klippen, zum offenen Meer hinaus - ein klarer Fall für eine Drohnenaufnahme am nächsten Tag!

Letzter Tag in Lissabon & Rückkehr nach Wien Nach einer letzten Fahrt mit Volker kamen wir mittags in Lissabon an – perfekt, um die kleine, aber moderne Hauptstadt besichtigen zu können. Leider hatte die Burg *Castelo de São Jorge* an diesem Tag geschlossen. Deshalb schlenderten wir durch die verwinkelten Gassen und genossen das frühsummerliche Flair von Lissabon, bevor es zeitig am nächsten Tag zurück nach Wien ging.

Portugal hat mich von der ersten Minute an fasziniert! Nirgendwo sonst in Europa war für mich das Gefühl der Freiheit so allgegenwärtig - für mich ist Portugal das Australien Europas und definitiv eine Destination, die ich wieder besuchen werde.

» Die Rundreise an der Westküste Portugals dauerte 10 Tage und führte mich an entlegene Strände, vorbei an idyllischen Kleinstädten und malerischen Landschaften «

Ben Mogel, 27
Reisefotograf aus Wien
und CEWE Praktikant

Er ist auf seinen Reisen immer auf der Suche nach spannenden Geschichten und inspirierenden Bildern.



Ganz Tokio in einem Viertel

In Tokio leben 13 Millionen Menschen. Japans Mega-Metropole in all ihren Facetten zu entdecken, ist schier unmöglich. Doch um ihre Faszination zu spüren, brauchen Sie nur ein Viertel besuchen: Shibuya – es ist ein Sinnbild der Stadt.

TEXT: ANDREAS NEUENKIRCHEN
FOTOS: ALEX DIXON/MERIAN



Bei manchen Vierteln in Tokio weiß man gar nicht, wo man anfangen soll. Bei Shibuya schon: an der Kreuzung. Ich kannte Shibuya Crossing schon, bevor ich aus den Fenstern des örtlichen Bahnhofs meinen ersten Blick auf die Kreuzung warf, mit ihrem Menschengewimmel am Boden und ihrem Lichterglanz darüber. Als ich schließlich an der Ampel stand, war es, als fiel endlich ein Groschen, als fassten die Zahnräder in meinem Kopf erstmals ineinander und begannen zu rattern. Hier bin ich also. Shibuya Crossing heißt das.

渋谷

Das ist das moderne Japan: Seht all die Menschen! Seht all die Lichter!

谷

Ob amerikanischer Kinofilm oder deutscher Fernsehbericht – die Straßenkreuzung vor dem Bahnhof Shibuya wird immer dann gezeigt, wenn man in Sekundenbruchteilen vermitteln möchte: Das ist Tokio! Mehr noch: das moderne Japan! Seht all die Menschen!

Seht all die Lichter! Das Schöne daran: Es ist im wirklichen Leben genauso beeindruckend wie auf dem Bildschirm. Vielleicht sogar ein bisschen beeindruckender. Die Kreuzung gilt als die geschäftigste der Welt. Perfekte Verkehrsplanung macht's möglich: Schalten die Ampeln auf Grün, laufen alle Menschen auf allen Straßenseiten zugleich in alle Richtungen. Manchmal sind es mehr als 2.000 auf einmal. Es braucht ein bisschen Übung, um selbst genau den Weg einzuschlagen, den man nehmen möchte, wenn die Masse um einen herum in eine andere Richtung strömt.

Hat man die andere Straßenseite erreicht, hat man oft das Verlangen, sich das Treiben noch einmal von oben anzusehen. Dafür muss man einmal seinen Ärger darüber herunterschlucken, dass „Starbucks“ die ganze Welt mit seinen Geschäften →

← Chaos mit System: fünf Zebrastreifen, zehn Ampeln und tausende Passanten, die die Seiten wechseln. Nur Touristen bleiben für ein Selfie auf den Straßen von Shibuya Crossing stehen.

→ Shibuya-Fashion: Junge Mode in den Shops der Center-gai Shopping-Straße.



überwuchert hat, und die Filiale im Medienkaufhaus Tsutaya aufsuchen. Von den Fensterplätzen hat man eine wunderbare Vogelperspektive – und genau deshalb sind diese Plätze sehr beliebt.

Bei meiner ersten Reise nach Tokio Ende der neunziger Jahre konnte ich mich der Faszination Shibuyas nicht entziehen. Ich kam jeden Abend hierher, wenn die Lichter die graue Stadt bunt färbten und die Videoschnipsel auf den riesigen Bildschirmen an den Außenfassaden der Geschäfte am verheißungsvollsten schillerten. Viele der Geschäfte sind inzwischen andere, doch der Reiz ist

渋谷
Nirgendwo in dieser Stadt kann man sich so herrlich klein fühlen wie in Shibuya.

谷



↑ Der Blick von oben auf die wohl berühmteste Kreuzung der Welt.

→ Die Hachikō-Statue ist der beliebteste Treffpunkt für Verabredungen am Bahnhof Shibuya.



↳ Shibuya 109 – ein Shopping-Paradies für Frauen mit dickem Geldbeutel.

渋谷
Zwischen schriller Mode, Junk Food & Glitzerkitsch – umspült von dröhnender Musik.

谷

der gleiche geblieben: Nirgendwo in dieser Stadt kann man sich so herrlich klein fühlen wie hier.

Wohin es einen in Shibuya auch zieht, der Weg beginnt meistens an der Statue des Hundes Hachiko. Der treue Akira trottete einst jeden Abend zum Bahnhof, um sein Herrchen vom Zug abzuholen – selbst Jahre nachdem sein Besitzer gestorben war. Heute ist seine Figur der klassische Treffpunkt bald vielleicht nicht mehr einsamer Herzen. Dort stand ich selbst häufig genug in Erwartung unverbindlicher und etwas verbindlicherer Verabredungen und fragte mich voller Befürchtungen und Hoffnungen, wohin die Reise

in die Nacht gehen möge. Bleiben wir in der Fußgängerzone Center-gai stecken, eingeklemmt zwischen schriller Mode, Junk Food und Glitzerkitsch, umspült von dröhnender Musik und den Lautsprechern der Werbetreibenden? Oder triebe es uns die Parallelstraßen mit ihren Musik- und Mangaläden? Ginge es weiter nach Norden, wo sich die Geschäfte ausdünnen, die Bars gediegener werden und man bald in die Nähe des Studiogeländes des Fernsehsenders NHK kommt?

Hier büßt die Gegend ihre funkelnde Intensität ein und geht in den Teil Shibuyas über, der als „Bit Valley“ bekannt ist. Zum einen wegen der vielen IT-Firmen, zum anderen, weil „Bitteres Tal“ eine freie Übersetzung des Namens Shibuya ist. Hier macht man mit Glück ein TV-Talent auf dem Weg in den Feierabend aus. Anmerken lässt man es sich natürlich nicht, denn der echte Tokioter lässt sich demonstrativ von gar nichts beeindrucken.

Oder geht es etwa gleich in die besonders hügelige Gegend von Dogen-zaka, benannt nach einem zum Mönchen gewordenen Ex-Banditen, wo sich ein Love Hotel ans andere reiht? In Shibuya ist alles möglich. Das macht das Viertel für mich zum Sinnbild der Stadt. Jugendliche Trends und erwachsenes Amusement, nüchternes Business und aufregendes Nightlife – ein Viertel wie ein Mikrokosmos ganz Tokios. ■



Jeden Monat eine Stadt, eine Region oder ein Land – das ist das Motto von MERIAN, das seit 1948 mit Reportagen, Essays und tollen Bildern Lust aufs Reisen macht.

Weitere Informationen unter www.merian.de

Das Geheimnis der Original Sacher-Torte

...was wir verraten dürfen

TEXT: MONIKA MICHALIK & BEN MOGEL
FOTO: INGRID NEVE & SACHER ARCHIV

Ein Zufall schreibt Geschichte

„Dass er mir aber keine Schand' macht, heut' Abend!“ – Mit dieser Ermahnung im Jahr 1832 begann die Geschichte der Original Sacher-Torte. Diese Erfolgsgeschichte verdanken wir einem historischen Zufall: Als 1832 am Hof des Fürsten Metternich ein Dessert für besonders anspruchsvolle Gäste kreiert werden sollte, sprang Kocheleve Franz Sacher für den erkrankten Küchenchef ein. Mit einer Torten-Kreation, die keine Wünsche offen ließ. Das war die Geburtsstunde der Original Sacher-Torte – und eine Sternstunde für Genießer. Schon wenige Jahre später erfreute sich die Original Sacher-Torte internationaler Beliebtheit. Auch die figurbewusste Kaiserin Sisi schätzte die Torte des k. u. k. Hoflieferanten Eduard Sacher sehr. Nur eine im Hause Sacher hergestellte Torte darf durch ein seit 1962 verbrieftes Recht als „Original“ bezeichnet werden. So wurde die Original Sacher-Torte zu einem Stück österreichischer Zeitgeschichte, das man am besten mit ungesüßtem Schlagobers genießt.

Ein Geheimnis über Generationen hinweg

Für das Gelingen einer Original Sacher-Torte kommt es nicht nur auf die perfekte Mischung der Zutaten, deren richtige Temperatur und die Luftfeuchtigkeit in der Backstube an. Ent-

scheidend ist auch die exakte Abfolge der 34 Arbeitsschritte bis zur Verpackung der Torte in den edlen Holzkistchen. Für die Original Sacher-Torte werden verschiedene, hochwertige Schokoladen verarbeitet, die eigens für uns hergestellt werden. Und wie vor mehr als 180 Jahren wird die Original Sacher-Torte auch heute noch in Handarbeit hergestellt, ihr Rezept wird seit 1832 von Generation zu Generation weitergegeben und in einem Tresor verwahrt.

Ein kulinarisches Kunstwerk aus Österreich

Die Original Sacher-Torte ist heute auf der ganzen Welt beliebt und bekannt. Rund 360.000 Stück verlassen jedes Jahr unsere Original Sacher-Torten Manufaktur und gehen in die ganze Welt. Seit 2009 ist sie wohl auch die einzige Torte, die Gutes tut. Bekannte österreichische Künstler wie Hermann Nitsch, Gustav Peichl alias „Ironimus“, Christian Ludwig Attersee, Xenia Hausner, Herbert Brandl, Arnulf Rainer, Hans Staudacher und Erwin Wurm haben bereits exklusiv für die Sacher „Artists' Collection“ das Holzkistchen künstlerisch veredelt. Streng limitierte Ausgaben werden somit zu besonderen Kunstwerken aus Österreich, deren Reinerlös wohltätigen Zwecken zugute kommt.





» Seit 1876 gilt die Sachertorte als eine der berühmtesten kulinarischen Spezialitäten Wiens. «

Interview mit Reiner Heilmann, Leiter vom Hotel Sacher in Wien.

1. Wofür steht die Marke „Sacher“?

Eine Marke ist das Wertvollste und Wichtigste eines Unternehmens, welche natürlich auch gepflegt und gestärkt werden muss. Das erkannte auch schon Eduard Sacher, der Sohn des Erfinders der Original Sacher-Torte, der die Torte gebacken und verkauft hat – auch außerhalb von Österreich und so den Namen Sacher im In- und Ausland stärkte.

Die Marke Sacher steht für Qualität, Authentizität, Kontinuität, Excellence und Familie und das merkt man im Hotel ebenso wie bei der Original Sacher-Torte.

2. Was sind die Besonderheiten, heutzutage ein Familienunternehmen in Österreich zu leiten?

Ein Familienunternehmen hat aufgrund der Struktur den großen Vorteil der Flexibilität, z.B. Entscheidungen können schneller getroffen, individuelle Gästewünsche einfacher umgesetzt werden. Gleichzeitig hat man natürlich auch Herausforderungen, gerade was z.B. internationales Marketing betrifft, solch dichte Vernetzungen, wie sie in internationalen Corporate Offices existieren, hat man als Familienunternehmen selten. Die Gäste und Kunden aber schätzen diese vertraute Persönlichkeit und Individualität, wie sie in einem Familienunterneh-

men zu finden sind, diese Chance nutzen wir verstärkt.

3. Inwiefern spielen Tradition & Moderne in der heutigen Zeit eine Rolle?

Sacher hat bestehende Geschichte und Tradition. Das Haus hat viel zu erzählen. Aber wenn man nur in und von der Vergangenheit leben würde, kann man als Unternehmen auf Dauer nicht überleben. Tradition entsteht durch Kontinuität über Generationen hinweg. Ein Familienunternehmen muss stets zukunftsorientiert sein, sodass es sich weiterentwickeln kann. Der Gast genießt das einzigartige Ambiente, möchte aber natürlich auch nicht auf heutigen Komfort und Technikstandards verzichten.

4. Welche Aspekte waren in der Gründungsgeschichte der Marke „Sacher“ besonders bedeutend?

Schon der Erfinder der Original Sacher-Torte, Franz Sacher sowie sein Sohn Eduard trugen dazu bei, den Namen Sacher zu stärken. Beide sind viel gereist, in Europa und sogar bis nach Amerika, wo sie überall die Original Sacher-Torte servierten.

Eduard Sacher war bereits vor der Eröffnung des Hotels 1876 ein angesehener Gastronom und seine Frau Anna schaffte es nach seinem Tod, das Hotel erfolgreich



alleine weiterzuführen und den Namen Sacher so noch bekannter und zu dem zu machen, was es heute ist: ein Treffpunkt für Gäste aus aller Länder, aus Wirtschaft, Kunst, Kultur und Politik.

5. Gibt es einen „Geheimtipp“ von dem Unternehmen Sacher für eine gelungene Schokoladentorte? Können Sie uns diesen verraten?

Das Originalrezept kann natürlich nicht verraten werden. Damit eine „Sachertorte“ auch zu Hause perfekt gelingt, kommt es vor allem auf qualitativ hochwertige Zutaten an und die Temperatur dieser bei der Verarbeitung.

6. Darf man erfahren, welche Schokolade für die Original Sacher-Torte verwendet wird?

Wir verwenden verschiedene Sorten von



dunklen Schokoladen, die im Teig sowie in der Glasur verwendet werden

7. Woran erkennt man als Kunde die Original Sacher-Torte?

Zunächst natürlich am einzigartigen Geschmack, der dadurch entsteht, dass die Original Sacher-Torte auch heute noch von Hand hergestellt wird.

Auch an der Verpackung kann man erkennen, dass es das Original ist: das berühmte Holzkistchen mit den vier Messinggecken und dem Siegel darauf sowie auch auf der Torte.

8. Wie wird die Original Sacher-Torte in den Sacher Cafés typisch serviert?

Die Original Sacher-Torte wird in allen unseren Cafés gleich angerichtet: ein Stück Original Sacher-Torte mit ungesüßtem Schlagobers an der Seite, Serviette und Gabel auf dem Teller.

9. Inwieweit spielt die Tradition bei der Herstellung und dem Vertrieb der Original Sacher-Torte eine Rolle?

Die Original Sacher-Torte wird nach wie vor handgefertigt. Sacher ist davon überzeugt, dass der Kunde das auch schmeckt: So werden unter anderem die Eier händisch getrennt und es befinden sich keine Konservierungsstoffe in der Original Sacher-Torte – das macht unter anderem auch die hohe Qualität aus. Eine maschinelle Herstellung würde sich geschmacklich sehr negativ auswirken. Derzeit ist jede einzelne Original Sacher-Torte ein Unikat.

10. In welche Teile der Welt werden die Sacher-Produkte exportiert?

Nahezu in alle Teile der Welt, in denen es die Einfuhrbestimmungen zulassen. Die wichtigsten Märkte sind Deutschland, die USA, Italien, und Asien.

11. Wo kann man die Original Sacher-Torte im Café genießen?

Die Original Sacher-Torte kann in unseren eigenen Betrieben – den Sacher Hotels in Wien und Salzburg sowie in den Cafés in Wien, Salzburg, Graz und Innsbruck genossen werden. Über unseren Partner Heinemann kann die Original Sacher-Torte zusätzlich am Flughafen Wien, Salzburg und Frankfurt gekauft werden.

Das Unternehmen Sacher vergibt jedoch keinen Zwischenhandel und kein Wiederverkaufsrecht.

12. Wie groß war die größte jemals produzierte Original Sacher-Torte? Was war die schwierigste Aufgabe für die Produktion?

Im Zuge der „Wien-Tage“ in Ljubljana wurde die größte Original Sacher-Torte mit einem Durchmesser von 3,5 Metern hergestellt. Die Original Sacher-Torte wurde in kleineren „großen“ Teilen gebacken und vor Ort zusammengefügt. Anschließend wurde sie aprikotiert und mit Schokolade glasiert. Die größte Herausforderung war der gleichmäßige, schöne und somit glatte Guss dieser Glasur. Für diese wurde extra ein Gerüst gebaut, um eine gleichmäßige Glasur zu ermöglichen. Die hergestellte Original Sacher-Torte und somit auch das Event waren ein voller Erfolg. Die höchste jemals gebackene Original Sacher-Torte war mit 15 Ebenen 2,15 Meter hoch. ■



Die größte Original Sacher-Torte wurde für die Wien-Tage in Ljubljana hergestellt und hatte einen Durchmesser von 3,5 m. Foto: © Ziga Intihar



Kulinarisch durch die Welt

TEXT UND FOTO: VIKTORIA URBANEK
BLOG: WWW.CHRONIC-WANDERLUST.COM



Hauptspeise von Äthiopien

Für richtig gute Quesadillas, die mit dem echten Oaxaca Käse zubereitet werden, würde ich doch fast täglich in den Flieger nach Mexiko steigen. Für Pasteis de Belem nach Portugal oder Macau reisen oder für ein frisches, saftiges Ceviche bis nach Lateinamerika jetten. Aber auch Injera aus Äthiopien lässt mir das Wasser im Mund zusammenlaufen. Dabei ist unsere heimische Küche in Österreich doch auch so vielfältig, süß, deftig und nach langen Reisen müssen dann Kasspotzn und Kaiserschmarrn her. Immer mehr spielt die lokale Küche bei der Auswahl meiner Reiseziele mit - denn gutes Essen amplifiziert das Reiseerlebnis.

Zur Vorspeise nach Mexiko

Tacos, Quesadillas, Zopa de Azteca, Burritos und wie sie nicht alle heißen. Die mexikanische Küche hat mich bereits bei der ersten Reise verzaubert. Im Grunde sind die meisten Gerichte aus denselben Grundzutaten und lediglich die Zubereitung variiert.

Fester Bestandteil der mexikanischen Küche sind Paradeiser, Zwiebeln, verschiedene Käsesorten, abertausende Variationen von Chillis, dünne Mais- oder Weizenfladen sowie Bohnen. Und so haben Burritos, Tacos und Enchiladas dieselben Zutaten, schmecken dank der unterschiedlichen Zubereitung jedoch sehr verschieden.

Auf einer meiner längeren Reisen von Mexiko Stadt bis nach Yucatán habe ich mich in der Kolonialstadt Oaxaca zu einem Kochkurs angemeldet, um meine liebsten Speisen dann auch zuhause nachkochen zu können. Die meisten Gerichte können sowohl als Vor- und als Hauptspeise genossen werden - lediglich die Größe macht den Unterschied.



Ein leckeres Rezept für Tacos mit Hackfleisch, Avocado und mehr (für ca. 8 kleine Tacos)

Zutaten

Für die Würzmischung

- 1 TL Salz
- 1/2 TL Zwiebelpulver
- 1/2 TL Chilipulver
- 1/2 TL Kreuzkümmel
- schwarzer Pfeffer
- 1,5 TL geräuchertes Paprikapulver (Pimenton)

Für das Hack und die Tacos:

- etwas Pflanzenöl für die Pfanne
- 500 g frisches Rinderhack
- 2 EL Tomatenmark
- 100 ml Wasser
- 8 kleine Tortillas (20cm Durchmesser)
- 2 Tomaten in Würfeln
- 1 kleiner knackiger Salat wie Römersalat, in Streifen
- 1 reife Avocado in Spalten oder Würfeln
- Korianderblätter
- 1 Limette in Spalten
- Chilischoten
- Fetakäse oder geriebener Lieblingskäse

Zubereitung

Die Gewürze alle mischen und beiseite stellen. Die Pfanne erhitzen, das Öl dazu geben und das Hackfleisch darin rundherum sehr gut gar braten, dabei mit einem Kochlöffel etwas zerkleinern. Ist das Hackfleisch gar, das Tomatenmark dazu geben und kurz anschwitzen lassen. Wasser hinzugeben und verrühren. Schließlich die Gewürze dazu geben und alles gut vermischen, dann noch ca. drei Minuten lang köcheln lassen und abschmecken. Wer es nicht so scharf mag, sollte vielleicht erst mit weniger Chili und Pimenton experimentieren.

Die Tortillas kurz nach Packungsempfehlung erwärmen, aber nicht zu lange, sonst werden sie zu knusprig und lassen sich in der Hand nicht mehr einrollen.

Nun das Hackfleisch in die Mitte der Fladen geben. Mit Toppings nach Lust und Laune belegen, in die Hand nehmen und es sich so richtig gut gehen lassen. Wer mag, trinkt dazu ein bisschen mexikanisches Bier. Oder halt eine Limo.

Zur Hauptspeise nach Äthiopien

Dieses ostafrikanische Land stand lange Zeit nicht auf meiner Wunschliste - wieso? Ich war mir nicht bewusst, wie wunderschön einerseits die Landschaften und die Natur Äthiopiens sind, und von Injera hatte ich zuvor noch nie etwas gehört. Und so verschlug es mich erst kürzlich genau in dieses Land.

Bereits am ersten Tag wurden Injera und ich einander vorgestellt: das Nationalgericht Äthiopiens mag optisch nicht meinen Vorstellungen entsprechen, geschmacklich macht es diesen ersten missratenen Eindruck wieder wett. Das schwammige Brot zusammen mit verschiedenen Bohnen- und Linseneintöpfen, und wer mag auch Fleisch, zergeht einfach auf der Zunge und lässt die Geschmacksknospen feiern.



Für Snacks nach Kolumbien

Perfekte Zwischenmahlzeiten findet man am besten in den Straßen von Kolumbien. Straßenhändler bieten frisches Obst aus dem Umland an, andere preisen ihre frischen Arepas mit Käse lautstark, und auch guten Kaffee bekommt man hier. Knusprige Kochbananenchips, süße Oblaten mit Kondensmilch, oder auch Churros gehören zu den Snacks, die man in Kolumbien in jedem so kleinem Dorf ohne langes Suchen bekommt. Doch die Liebe zu Kolumbien geht nicht nur durch den Magen: denn die vielen Nationalparks, unendlich lang erscheinende Strände und bunte Dörfer sind auch für die Augen ein wahrer Schmaus.

Zum Dessert nach Portugal und Macau

Wer schon einmal die köstlichen Pastéis de Nata oder auch Pastéis de Belem probiert hat, wird mir zustimmen, dass es kaum eine bessere Nachspeise auf dieser Welt gibt. Eine Bäckerei in der Nähe von Lissabon bereitet diese schon seit 1837 zu. Mittlerweile kann man sie in ganz Portugal auch in Kaffeehäusern, Restaurants und Supermärkten kaufen. Aber auch in der ehemals portugiesischen Kolonie Macau werde diese Köstlichkeiten direkt auf der Straße verkauft.

Also wie schmeckt nun die Welt? Am besten in den Flieger und selbst ausprobieren! Mahlzeit!

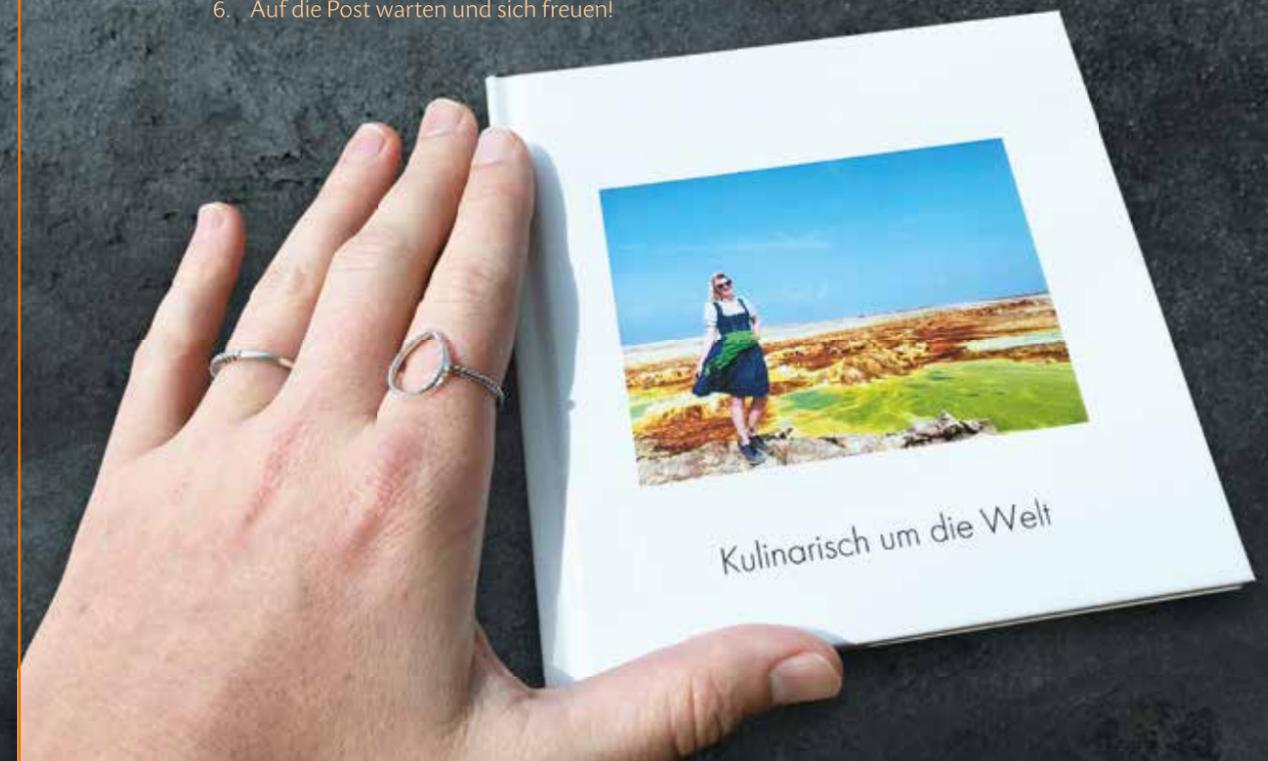


Tipps für die Gestaltung deines CEWE FOTOBUCH Pure

Es geht so einfach und ist auch optimal von unterwegs aus zu gestalten. Denn das CEWE FOTOBUCH Pure ist eine minimalistisch gehaltene Variante zum Festhalten wunderbarer Reiseerinnerungen.

In 5 Schritten zum fertigen Fotobuch:

1. Ganz einfach die App aus dem Play Store oder App Store kostenlos herunterladen
2. Fotos mit diversen Apps direkt am Smartphone bearbeiten. Dafür verwende ich meist diese gratis Apps: Snapseed, VSCO und Photoshop Express.
3. In der CEWE FOTOBUCH Pure App 22 Fotos auswählen und in der Vorlage platzieren
4. Beschreibung am Umschlag und der ersten Seite auswählen
5. Das Fotobuch hochladen und bezahlen
6. Auf die Post warten und sich freuen!



Vorfreude

In der nächsten Ausgabe finden Sie...

Aruba - die Insel im karibischen Wind

Das karibische Archipel der ABC-Inseln wünscht "Bon Bini"! Das heißt so viel wie "Willkommen" in Papiamentu, der offiziell anerkannten kreolischen Sprache auf Aruba.



Hier kann man sich nicht nur die Sonne auf den Bauch scheinen lassen, sondern auch exotische Schmetterlinge beobachten, Schiffswracks beim Schnorcheln entdecken, versteckte Höhlen erkunden oder einer traditionellen Sonnenaufgangszeremonie bei einer Kapelle an der wilden Westküste beiwohnen. So vielfältig und spannend zeigt sich das karibische Paradies!

Wie gefällt Ihnen unser Magazin?

Welche Artikel finden Sie interessant und was fehlt Ihnen im Magazin? Geben Sie uns Feedback via magazin@onlinefotoservice.at Wir freuen uns drauf!

#cewemagazin

Impressum

Herausgeber:

CEWE a.s., Galvaniho 7/B,
821 04 Bratislava, Slowakei

in Kooperation mit

IMH Imaging Media House GmbH
& Co. KG, Grete-Mosheim-Straße 7,
80636 München, www.imaging-media-house.de

Verantwortlich für den Inhalt
(V.i.S.d.P.):

Monika Michalikova, CEWE a.s.,
Galvaniho 7/B, 821 04 Bratislava

Patrick Rembe,
CEWE Stiftung & Co. KGaA,
Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg,

Bildnachweis: ©CEWE Stiftung &
Co. KGaA; ©Thinkstock; © Fotolia;
©iStockphoto



@cewe.oesterreich



@cewefotowelt_at_



CEWE Österreich



Unser Team für Ihre Fragen:

☎ 0800 880 271 kostenlos
Montag bis Sonntag:
8:00 bis 22:00 Uhr

✉ info@onlinefotoservice.at

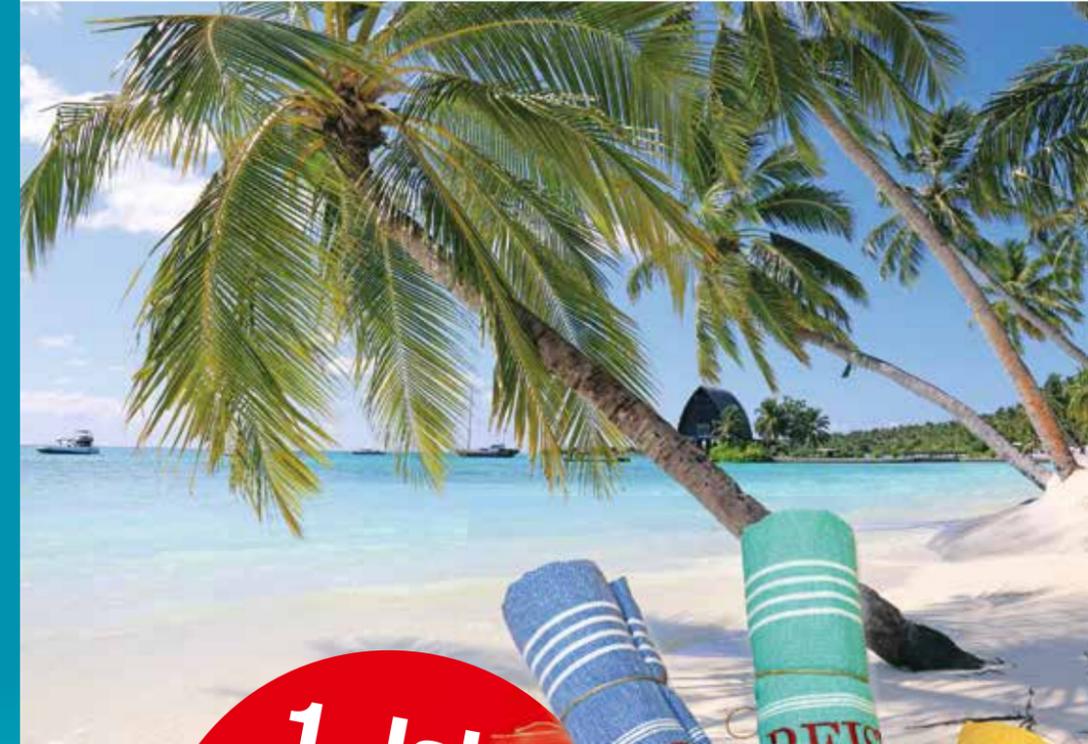
Blog: onlinefotoservice.at/blog
Newsletter: goo.gl/GSQCol
Instagram: #meincewe

DigiMedia
by amano media

**REISE-aktuell
am iPad oder
Tablet-PC:**
Einfach die
kostenlose Amano
Media App
downloaden und
REISE-aktuell
auswählen.

Ihr Traumurlaub

beginnt schon zu Hause.



1 Jahr
REISE-aktuell
nur 30,- Euro
+ Strandtuch
(Österreich)



www.reiseaktuell.at

Das internationale Reisemagazin im Premium-Segment

Europas
beliebtestes
Fotobuch

ab 7,95 €*



* Unverbindliche Preisempfehlung. Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten gemäß Preisliste. Weitere Informationen unter www.onlinefotoservice.at/preisliste.html

mein
cewe fotobuch

onlinefotoservice.at